Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 37, im Neubau.

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste und letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche, sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 8 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg. Reklamen 40 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und fast allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.
Postpreis: M. 1,60 (3 Mon.), 67 Pfg. (2 Mon.) 34 Pfg. (1 Mon.).

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Heute 10 Seiten.

Nr. 128. Fernspr.: Redaction 259. Köln, Dinstag, 10. Mai 1904. Fernspr.: Geschäftsstelle 420.

Für Leder-Ausschnitter und Schuhmacher ein neuer Artikel in Unterleder.

„Chrom-Vache-Croupons"

in kombiniertem Gerbverfahren hergestellt, liefern bei unerreichter Dauerhaftigkeit preiswerte Sohlen, leicht, elastisch und schön im Ausputz.

Wer damit einen Versuch macht, wird vollbefriedigt sein.

Im Detailverkauf nur echt zu haben bei:

Paul Hochscheid Wwe., Hahnenstraße 15.
Andreas Lenzen, Apostelnstraße 38.
Karl Nachtsheim, Eigelstein 84.
Leopold Nachtsheim, Severinstraße 247.
Heinrich Potthofen, Deutz, Feiheitstraße 72.

Das Publikum verlange von seinem Schuhmacher Sohlen von diesen Chrom-Vachefedern.

Mellins FOOD

in mit Wasser verdünnter Kuhmilch leicht verdaulichste Nahrung für Säuglinge, Kinder, Kranke, Magenleidende.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen. Zu haben in Apotheken, Drogerien. Proben u. Broschüren durch
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hoflf., Berlin, Taubenstr. 51/52.

DOMMES & NETTESHEIM m. b. H.
CÖLN, Aachenerstr. 49.
Kücheneinrichtungen.

Motten

Holzwürmer, Milben, überhaupt alle Insekten, Bazillen usw. werden durch unsere neuesten Mottentötungs-Desinfektions-Apparate vernichtet.
Volle Garantie. Billigste Berechnung.
Gebr. Bündgen & Bittner
Mech. Teppich-Reinigungswerk und Desinfektions-Anstalt.
Borgebirgsstraße 25. Fernsprecher 8113.
Auf Wunsch vorherige Preisangabe.



L'estomac

ärztlicher Magenbitter.
ist und bleibt
der beste Bitterlikör.
Speditionslager bei Herrn
Leonh. Backes, Cöln,
Hansaring 66.



Elektrolytische Haarentfernung!
Einziges radikales Mittel.
Gesichts-Dampfbäder
pneumatische Gesichtsmassage sowie Pastenbehandlung und Manicure.
Rat in kosmetischen Angelegenheiten.
Frau Wwe. J. Güsten,
diplomierte Spezialistin der Schönheitspflege,
ausgebildet durch Dr. med. Schoene in Berlin.
Köln, Wolfsstrasse 4, 1. Etage.

H. H. Geistlichen,
Baumeistern u. Privaten empfiehlt sich tüchtiger Bildhauer für figürliche und ornamentale Arbeiten. 1a. Referenzen.
Off. u. Nr. 803 a. d. Gesch. d. Bl.

Raiffeisen-Organisation
Rheinische Betriebs-Genossenschaftskasse E. G. m. b. H.
Köln, Machabäerstraße 42.
Wir verzinsen Kapitalien in jeder Höhe je nach Kündigungsfrist zu 3¾ %.
Kassenstunden 9—12 und 2—4 Uhr.

Diasporanot! — Helfet mir — ich bitte euch inniglst. liebe Glaubensgenossen — mit e. n. Almosen zum Bau eines Kirchleins in Eberstadt bei Darmstadt, der stärksten Missionsstation a. d. hess. Bergstraße. Die Armut zwingt uns, in ein. Tanzsaal d. s. h. Opfer zu feiern. Gaben n. mmt dankbarst entgegen Pfarrkurat. Gallei in Bessungen-Darmstadt, ebenso f. d. Bttst. d. Geschäftsst. d. Bl.

Petroleum-, Gas- und Spirituskocher empfiehlt billigst
J. Th. Hagedorn,
Köln, Höhle 31-33.

Hausfrauen prüfet Kaesmachers
Emaille-Fußbodenlack,
schnell trocknend, in 7 verschiedenen Farben.

Klarer, farbloser Bernstein-, Kopal- und Möbellack,
Emaillelacke zum Streichen von Bade-Einrichtungen, Wasserbecken 2c.
Gartenmöbellack in modernsten Farben.
Mantelofenlack, geruchlos, sowie
Bronzen in allen Nüancen und dazu gehörige
Bronze-Tinktur. Streichfertige, nach Muster gemischte
Oelfarben.
Staubfeind, Fußbodenöl für Kontore, Arbeitssäle, Ladenlokale, Restaurationen sehr geeignet.
Isoliermittel gegen feuchte Wände; leicht selbst unter Tapeten und Oelfarbanstrich zu streichen.
Flüssige Beizen und Polituren in verschiedenen Farben für alle Holzarten.
Bohnwachs für Parkettböden.
Bohnermaschinen und Bürsten, Stahlspäne.
Buntglaspapier in bekannt großer Auswahl zum Bekleben von Fenstern.
Haushaltleitern, leicht zu handhaben und doch stark gearbeitet.
Pinsel in allen Sorten.
Fahrradlack, schnell und harttrocknend.
Sämtl. Anstreicherartikel.
Hch. Kaesmacher,
Altermarkt 62. Telephon 1307. Sychernstraße 63.
Niederlage bei A. Lemm, Köln-Ehrenfeld.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende März 1904:
84500 Personen mit 684 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 244 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 179 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Polizen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1883 unverändert alljährlich
42% Dividende
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in Köln:
Peter Prior, Marienplatz 15. Herm. Venator, Neumarkt 5 pt. Moritz Spiegelberg, Hohenzollernring 28.

Kauft Helbach's Borax Seifenpulver.

Alte Koffer zu verkaufen. Thiebolsgasse 57.

In drei Wochen



schreibt Herr Obersignalg. A. Kähner aus Friedrichsort, habe ich mit einer Dose Stärke II Ihres Hartwuchsmittels „Novella" eine vorzügliche Wirkung erzielt. Meine Kameraden Oberart. E. Hoffmann und Oberhobist P. Möller, welchen ich die halbe Dose überließ, haben auch zum größten Erstaunen ihrer Freunde einen schneidigen Salonschnurr- und Knebelbart erzeugt! Wir sagen Ihnen unseren herzlichen Dank und empfehlen Sie allen bartlosen Sersoldaten. — „Novella" ist das einz. dastehende Mittel zur Beförderung eines prachtvollen Schnurrbartes; ich zahle jedem, der mit „Novella" keinen Erfolg erzielt, anstandslos sein Geld wieder zurück. Der Preis ist pro Dose Stärke I M. 2.—, Stärke II M. 3.—, Stärke III ist für ungünstige Fälle extra konzentriert M. 5.— gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung, allein zu beziehen durch den Haarspezialisten Fr. Hepping, Neuenrade Nr. 6 in Westf.

D Nochmals der Urnenhain in Melaten.

Wie zu erwarten, hat der Stadt-Anzeiger in Nr. 202 gegenüber den Ausführungen des Lokal-Anzeigers über den geplanten Urnenhain in Melaten Stellung genommen. Als roter Faden zieht sich durch den Artikel der Gedanke, daß die „Feuerbestattung mit keiner christlich-dogmatischen Vorschrift im leisesten Widerspruch stehe", daß somit „der Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen die der Feuerbestattung geneigte Bevölkerung als tatsächlich unberechtigt und verletzend zurückzuweisen" sei und demnach auch die christlich gesinnten Bürger Kölns sich der Intoleranz schuldig machten, wenn sie gegen die Einrichtung eines Urnenhains auf dem Friedhof von Melaten wegen Verletzung ihrer religiösen Gefühle Einspruch erhöben.

Wir versagen uns ein näheres Eingehen auf die leidenschaftlich gesteigerte Ausdrucksweise, die der Stadt-Anzeiger, um Stimmung zu machen, mehrfach den Ausführungen des Lokal-Anzeigers unterlegt — die Ausdrücke „heidnische Gesinnung", „moderne Heiden", „Dissidenten", „Freigeister" kommen in dem Artikel des Lokal-Anzeigers überhaupt nicht vor —; wir beschränken uns lediglich auf das Sachliche und betonen zunächst, daß der Stadt-Anzeiger sich ganz unnötig bei dem Nachweise des Satzes erhitzt, die Feuerbestattung widerstrebe keinem christlichen Dogma. Haben wir etwa das Gegenteil behauptet? Aber wenn auch die Feuerbestattung kein christliches Dogma verletzt, so ist anderseits das Erdbegräbnis eine vom Christentum seit seinen ersten Anfängen geübte und mit größter Konsequenz durch alle Jahrhunderte festgehaltene Sitte, letzteres deshalb, weil das Erdbegräbnis durch die Bestattungsform seines Stifters geheiligt und „im Gemüt des christlichen Volkes mit dem Auferstehungsglauben eng verwachsen ist". (Motive zu dem Beschluß des Oberkirchenrates in Berlin vom 31. Januar 1885 gegen die Mitwirkung protestantischer Geistlichen bei der Feuerbestattung, anerkannt durch das Königliche Preußische Konsistorium der Provinz Brandenburg unterm 15. Februar 1885.) Unverständlich erscheint daher die Aeußerung, zu der sich der Stadt-Anzeiger versteigt: „Christus selbst würde, wenn er heute auf Erden wandelte, nimmermehr gegen die Feuerbestattung eifern"! Hätte Christus sich zum Apostel der Leichenverbrennung berufen gefühlt, so hätte er wahrlich nicht das 20. Jahrhundert abzuwarten brauchen, um Arm in Arm mit den Mitgliedern der „Flamme" sein Missionswerk zu beginnen; einen weit wirksamern Bundesgenossen als sie hätte er zu seiner Zeit an dem weltbeherrschenden römischen Volke gehabt, das die Leiche seines zur Götterwürde erhobenen Kaisers ebenso wie die des geringsten Sklaven dem Scheiterhaufen überantwortete. Wer darf sich ferner rühmen, ein gründlicheres Verständnis der Anschauungen Christi zu besitzen, die Urchristen des ersten Jahrhunderts und die altchristlichen Geistesheroen, ein Tertullian und Augustinus, oder der Verfasser des Artikels des Kölner Stadt-Anzeigers aus dem 20. Jahrhundert? Wenn jene aber die Feuerbestattung mit Entrüstung zurückwiesen, glaubt er dann etwa, sie hätten lediglich aus Laune oder geistiger Beschränktheit im Gegensatz zu ihren Mitbürgern sich gesetzt?

Doch, so meint der Stadt-Anzeiger, „mit der heidnischen Herkunft der Form läßt sich gegen das Wesen einer aus alten Gebräuchen überkommenen, aber ethisch vertieften, mit ganz anderem Geiste erfüllten Einrichtung nichts beweisen," und mit sittlicher Entrüstung eifert er gegen den „bedauerlichen Mangel an Toleranz", der sich in der Ablehnung einer im Gegensatz zum Christentum zu schaffenden Nekropole auf dem Friedhofe zu Melaten geltend mache. Demgegenüber halten wir mit allem Nachdruck die Behauptung aufrecht: **die moderne Wiederaufnahme der Feuerbestattung hat sich in zielbewußtem Gegensatz zum Christentum, ja zu jeglicher Offenbarungsreligion vollzogen.**

Drei für ihre gegensätzliche Stellung zum Christentum charakteristische Perioden haben im modernen Europa die Feuerbestattung wieder in Fluß gebracht. Ihre Wiege steht mitten in den Trümmern der französischen Revolution. Das Jahr 1794 erlebte zum erstenmal wieder nach den Zeiten des Heidentums eine Leichenverbrennung auf dem Marsfelde von Paris. Aber die Feuerbestattung war fürs erste nur sehr kurzlebig zu neuem, kräftigerem Leben erwachte sie in der Revolutionszeit von 1848, wo Bonneau in Frankreich, Jakob Grimm und Moleschott in Deutschland ihre Hauptförderer wurden. Welche Stellung der Spiritualist, der Germanist und der Materialist dem Christentum und dem Heidentum gegenüber einnehmen, das sagen sie uns am unparteiischsten selber in Aeußerungen, die in engstem Zusammenhang mit ihrer Empfehlung der Feuerbestattung stehen. Bonneau bezeichnet die literarische Tätigkeit, die er in der „Presse" der Feuerbestattung widmete, selbst als einen Kampf „gegen die Vorurteile, gegen die gewohnte Lebensart, gegen die allgemein verbreiteten religiösen Ideen, kurz gegen die Gräber". (La Crémation et ses bienfaits, 1887, S. 280). Für Moleschott ist in seinem für die Leichenverbrennung eintretenden Buche Der Kreislauf des Lebens „alles Wirkliche nur Stoff und Kraft, welche dem Stoff von Ewigkeit innewohnt"; die geistige Natur der Seele ist ihm ein Wahn, der auf „inhaltlosen Satzungen einer willkürlichen Ueberlieferung" beruht. Jakob Grimm feiert in seiner in der Berliner Akademie der Wissenschaften am 29. November 1849 gelesenen Abhandlung „Ueber das Verbrennen der Leichen" die Feuerbestattung mit diesen Worten: „Aus des Scheiterhaufens Feuer hebt sich der entbundene Geist zum Vater, den unsere Vorfahren Allvater, die Römer Jupiter nennen, wie durch die Erde der Leib in der göttlichen Mutter Arme zurücksinkt" (Kleinere Schriften II S. 215). Wohl muß auch er eingestehen, daß, „wohin das Christentum drang, vor ihm alle Leichenbrände erloschen"; aber die christliche Sitte mißfällt ihm; denn „den ganzen, im Mittelalter abgöttisch betriebenen Reliquienkultus sehen wir lediglich auf dem Begraben der Leichname beruhen" (S. 219); und so schließt er mit der Erklärung, **die Wahrheit der Worte des Dichters** (Goethes) zu empfinden:

„Höre, Mutter, nun die letzte Bitte:
Einen Scheiterhaufen schichte du,
Oeffne meine bange kleine Hütte,
Bring in Flammen Liebende zur Ruh'.
Wenn der Funke sprüht,
Wenn die Asche glüht,
Eilen wir den alten Göttern zu!"

Aber auch diese zweite Epoche der modernen Feuerbestattung ließ sie noch nicht zu einer nennenswerten Vertretung gelangen; dieser Erfolg sollte erst einem dritten Anlauf beschieden sein, der nach Zeit, Ort und wirkenden Personen so charakteristisch wie nichts anderes ist für die laut Stadt-Anzeiger heutzutage „mit ganz anderem Geiste erfüllte heidnische Form". **Als Gegendemonstration gegen das vatikanische Konzil wurde nach Neapel ein internationaler Kongreß der Freidenker berufen, und am nämlichen Tage wie dieses, am 8. Dezember 1869, in Gegenwart von 700 Abgeordneten der Großlogen aller europäischen Länder, der nordamerikanischen Union, Mexikos, Brasiliens und einzelner Vertreter aus Asien und Afrika eröffnet.** Obwohl die Versammlung wegen eines in der Stadt entstandenen Auflaufs schon nach wenigen Tagen durch die Polizei aufgelöst wurde, gelangte doch auf derselben folgende Resolution zur Annahme, die in dem offiziellen Freimaurerjournal zu Florenz veröffentlicht wurde:

In Sachen der Philosophie und Religion festhaltend, daß die Idee von einem Gott die Quelle und Stütze jeder Art von Despotismus und Ungerechtigkeit ist; ferner, daß die katholische Religion die vollendetste und furchtbarste Personifikation jener Idee bedeutet; daß der Inbegriff ihrer Dogmen die Leugnung der Gesellschaft selber ist, übernehmen die Freidenker die Verpflichtung, durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel, revolutionäre Gewalt nicht ausgeschlossen, an der schleunigen und radikalen Beseitigung des Katholizismus zu arbeiten.

Wie man sich die Verwirklichung dieses Beschlusses dachte, das verraten unzweideutig die ihm nachfolgenden Aeußerungen von einzelnen Freidenkern und ganzer Logen Italiens, das für sich die Führerrolle in dem neuen Zivilisationswerk beanspruchte. „In der Ueberzeugung," so schreibt die Rivista della Massoneria Italiana vom 1. Juni 1871, „daß die Friedhöfe einen ausschließlich bürgerlichen Charakter ohne allen Unterschied der Konfession und des Kultus erhalten müssen, beschließt die italienische Freimaurerei, bei den Stadtbehörden darauf zu dringen, daß die Beerdigung der Toten durch deren Verbrennung ersetzt werde." Und im Maiheft 1885 der in Rom erscheinenden Freimaurerrevue erklärt Luigi Castellazzo mit verblüffender Offenheit: „Die Zivilehe nimmt ihnen — nämlich der Kirche und dem Papste — die Familie, der konfessionslose Laienunterricht die heranwachsende Generation: die bürgerlichen Begräbnisse und die Leichenverbrennung werden ihnen auch noch die letzten Ansprüche beim Tode entreißen; so wird der Fortschritt Kirche und Papst möglichst bald vernichtet haben." Den Worten entsprechen genau die Taten: Italien wird seit 1870 die Führerin der Feuerbestattungsbewegung, in Mailand entsteht dank der rastlosen Bestrebungen des Dr. Gaktano Pini 1874 der erste Leichenverbrennungsverein und ebendort wird am 22. Januar 1876 mit großem Pomp die Verbrennung der Leiche des Kaufmannes Albert Keller aus Zürich vollzogen, bei der Dr. Pini eine begeisterte Lobrede hält auf die „neue Religion, die heute in Mailand zur Geltung komme, wo das Feuer eine Leiche mit seinen reinsten Win-

---

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 10. Mai 1904.

Der Achtundvierziger.

[11] Eine rheinische Geschichte von Dr. Wilhelm Ruland.

Bühl blickte ihn finster an. In seinem Innern kämpften Verachtung und Rache. Und dann blitzte auf einmal ein anderer Gedanke in ihm auf und ließ ihn, den Riesen, erbeben.

„Gertrud!" murmelte er erschüttert.

Und wieder packte er den roten Parteigänger und schüttelte ihn wie ein Irrer.

„Nein, unglücklich will ich Euch nicht machen . . . aber wißt Ihr denn nicht, Ihr . . . was Ihr tut? . . . daß Gertrud die Tochter des Mannes ist . . . den Ihr . . . damals erstochen habt?"

Der Rote stieß einen dumpfen Schrei aus und stand wie betäubt da.

„Und nun sage ich Euch nochmals: Ihr werdet von dem Mädchen lassen!" rief Bühl drohend und mit ungewöhnlichem Ernst.

„Ja, ich will es. Nur verratet mich nicht ihr und den anderen. Schwört es mir, Bürger! Auch ich will Euch Dankbarkeit bis zum Tode schwören."

Mit finsterer Miene und schwerem Herzen schritt Bühl davon. — —

*

Der arme Heinrich genaß langsam von seiner Wunde, von der er sich schneller erholte, als von der seelischen Aufregung, in die ihn die Erlebnisse des 17. März gestürzt hatten. Aber ein trauriges Los war ihm dennoch beschieden: die Brustwunde hatte ein zehrendes Siechtum zur Folge, dessen Keim schon früher in der Brust des schwächlichen Schneidergehilfen gelegen. Am 1. Mai wurde er aus dem Krankenhause entlassen. Müde schlich er von der Klinik am Neutor in den Hofgarten. Die alten Ulmen standen in voller Blüte. Da erblickte er auf einer Bank ein junges Mädchen. Anfangs achtete er nicht darauf; erst als sie von der Strickarbeit aufschaute und bei seinem Anblick jäh aufsprang, starrte er sie an und stieß einen leisen Ruf der Ueberraschung aus.

„Gertrud!"

Er wußte nicht, daß sie seinetwegen hergekommen war. Sie hatte sich vorgenommen, stark zu sein, sich lieb und gütig dem Armen zu erweisen, den der Mann ihrer Liebe in unseliger Eifersucht verwundet hatte — und nun fühlte sie sich auf einmal so schwach und unfähig zu irgend einer Handlung. Mit einem schmerzlichen Ruf sank sie auf die Bank zurück.

„Gertrud!"

Er beugte sich zu ihr hinab und sprach ihr sanft zu. Sie aber hob die großen blauen Augen flehend zu ihm empor und gestand ihm schluchzend, daß sie ihn nicht lieben könne. Ihm war es, als ob ihre schönen Augen dabei scheu seinen mißgestalteten Körper streiften. Sie flehte ihn an, ihr deshalb nicht böse zu sein, und dabei schluchzte sie herzbrechend. Er aber faßte sogar ihre Hand, und als sie ihm nicht wehrte, noch die andere, und sagte mit leiser tonloser Stimme, er wolle auf ihre Liebe verzichten; sie möge ihm nur ein kleines Andenken bewahren. Dann stockte er und suchte nach Worten. Nur einen Wunsch habe er noch, dann wolle er sich gern in alles fügen. Sie möge ihm nicht böse sein, einen einzigen Wunsch: ihre Stirne küssen zu dürfen . . ., nicht ihren Mund, sonst ließe er nimmer von ihr. Und wieder stockte er. Und als er dann scheu und leise fragte: „Darf ich, Gertrud?" da nickte sie schluchzend und ließ sich von ihm auf die weiße Stirne küssen, und still weinend ging sie fort. Der arme schwindsüchtige Geselle sah ihr lange nach, dann sank er zurück auf die Bank und verbarg den Kopf in den Händen, damit die Vögel in den Ulmen des Hofgartens nicht hörten, wie er leise weinte.

5.

In den Maitagen des Jahres 1849 ging es in Bonn stürmisch zu. Die Gewitterwolken, von denen der Agitator Gottfried Kinkel geweissagt, schienen sich entladen zu wollen. In Elberfeld, Düsseldorf und Iserlohn war offener Aufruhr ausgebrochen, weil die Landwehr sich weigerte, der Einberufung durch das preußische Ministerium Folge zu leisten. In dem Bonner demokratischen Verein und seinen zahlreichen Filialvereinen in der Umgegend verkündeten Kinkel und seine Freunde, daß die Stunde der Tat gekommen sei. Mit glühendem Eifer eilten die einzelnen Mitglieder des Bonner Direktoriums in die benachbarten Ortschaften: nach Ueckerat Kamm der Schenkwirt und einer der wildesten Republikaner, nach dem Reichstein zu Siegburg der zwanzigjährige Student Karl Schurz, nach Niel und Vilip der Student Mayer, nach Neunkirchen und Siegburg der Hauptförderer der Bewegung neben Kinkel, Leopold Ungar.

„Heute wird's wohl losschlagen," sagte Bühl am Morgen des 10. Mai zum Lippenhenn, und beide zogen zum Römer, wo eine Versammlung anberaumt war. Die Landwehrmänner und Reservisten sollten beraten, wie sie sich bei ihrer Einberufung zu verhalten hätten. Der Bürger Ungar hielt eben eine Rede, daß der König kein Recht habe, die Landwehr einzuberufen, da kein äußerer Feind da sei, und sie nur gegen ihre Brüder kämpfen würden.

„Der Mann hat recht," erklärte der Lippenhenn.

Unter stürmischen Reden und Vorschlägen verging der Vormittag. Gegen Nachmittag trat neues Leben in die Versammlung. Kinkel erschien, wies auf die Zeitereignisse hin und äußerte, daß es jetzt zum Schlagen kommen werde. Durch die Tat müsse man beweisen, daß man für die Freiheit sei. Draußen stand unterdes der Bürger Annecke, ein ehemaliger Leutnant, jetziger militärischer Leiter der demokratischen Bewegung und verhandelte mit dem Bürger Bühl, ehemaligen Unteroffizier der Düsseldorfer Ulanen und jetzigen Kommandanten des letzten Bonner Stadtviertels, über die im Direktorium geplante Erstürmung des Siegburger Zeughauses. „Zehntausend Bewaffnete aus dem Bergischen liegen vor Siegburg und harren auf unser Losschlagen," vertraute der Bürger Annecke dem Bürger Bühl. „Wir müssen die Waffen haben, die im Siegburger Zeughaus liegen, um unseren kämpfenden Brüdern in Elberfeld zu Hülfe zu kommen."

„Ihr könnt auf uns rechnen," sagte der Kommandant der Kaule und richtete sich militärisch auf. „Hätte ich's früher gewußt, ich hätte Euch ein ganzes Bataillon einexerzierte, schwere Kerle geliefert, ich verstehe mich aufs Drillen!"

Bürger Annecke lächelte gnädig.

In diesem Augenblick kam Kinkel in sichtlicher Erregung in den Saal gestürzt. Er hatte die Versammlung vor einer Stunde ersucht, zu warten, weil er einer Nachricht aus Düsseldorf und Elberfeld entgegensah, je nach deren Ausfall ein Zug nach den genannten Städten stattfinden sollte, oder nicht. Die Art der nunmehr erfolgten Entscheidung war aus seinem Gesichte lesbar.

„Bürger! Ich habe jede Brücke hinter mir abgebrochen!" rief er mit vor Erregung zitternder Stimme in die Versammlung hinein. „Ich frage Euch, ob ihr jetzt bereit seid, mitzugehen?" Jubelnde Zurufe folgten. Bürger Annecke hatte sich auf einen Wink Kinkels neben diesen gestellt, Bühl mit einem kräftigen Händedruck und einem vielsagenden stummen Wink zurücklassend. Gottfried Kinkel machte nunmehr die Anwesenden auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die sie zu bestehen haben würden. Er legte ihnen nahe, daß ein Zusammenstoß mit Feinden nicht unmöglich, sogar sehr wahrscheinlich sei, und ermahnte sie nochmals, nicht leichtfertig das Ja auszusprechen.

Als es aber dennoch volltönend erfolgte, ließ er die Kampfbegeisterten schwören. Er hob seine Finger und sprach den Eid vor, dahin lautend, daß sie mitziehen, Folge leisten und treu sein wollten. Der Chor sprach den Eid nach. Das Wort Siegburg wurde nicht genannt, aber jeder im Hause wußte, wohin der Zug gerichtet sei.

Schon vorher war der Bürger Kamm mit zwei Studenten in einem Nachen über den Rhein gefahren und hatte, den Säbel an der Seite, die Pistolen im Gurt des weißen Staubmantels, in Beuel bei dem Steuermann Matthias Tiebes angefragt, ob man in der Nacht das Schiff der Fähre haben könne, und als dies bejaht wurde, verlangt, daß gleich übergefahren werde, um hundert Mann von der anderen Seite herüber zu holen.

So war denn die Stunde der Tat gekommen.

Bühl war nach Hause gestürmt, hatte seinen alten Karabiner hervorgeholt und seinen treuen Grauschimmel bestiegen. Auf dem halben Wege zum Römer kehrte er wieder um und ritt nach der Windmühlengasse. Er mußte der Gertrud, dem lieben Kind noch Lebewohl sagen. Man konnte ja nicht wissen, ob die Freischärler mit Feinden zusammenstoßen würden, und ihm, dem der Bürger Annecke die Führung einer besonderen Abteilung zugesichert hatte, konnte es vielleicht ans Leder gehen. Leid tat ihm nur, daß er vielleicht genötigt sein würde, das Mädchen und die Lene aus ihrem ersten Schlummer zu wecken.

Im Stübchen der Lene brannte noch Licht. Bühl stieg ab, trat ein und sein Gesicht verfinsterte sich. Auf dem alten Ledersofa saß Gertrud und neben ihr Schmidt, der Emissär. Das alte Lenchen hockte schlafend daneben im Lehnstuhl.

„Sapperlot! Was macht Ihr denn hier? Und so spät noch?" brauste Bühl auf, „was habt Ihr überhaupt hier noch zu schaffen?"

(Fortsetzung folgt.)

dungen umfange und sie nicht zur grotesken Mumie oder zur Speise der Würmer werden lasse."

Das Wesen einer Sache ist ihre Geschichte: wir überlassen es nach dieser geschichtlichen Blütenlese dem Urteil aller Urteilsfähigen ohne Unterschied der persönlichen Ueberzeugung, ob wir das Recht hatten zu sagen, „daß die ganze Bewegung der Feuerbestattung aus antichristlichen Tendenzen hervorgegangen ist", oder nicht. Die Antwort auf diese Frage sind übrigens die beiden christlichen Konfessionen nicht schuldig geblieben, und zwar haben sich nicht nur hervorragende Einzelpersonen, sondern was mehr sagen will, die Kirchenleitungen und die maßgebenden Organe der kirchlichen Gemeinschaften mit der wünschenswertesten Klarheit zur Sache ausgesprochen. Wir übergehen als zu bekannt die offizielle Stellungnahme der katholischen Kirche; da aber der Stadt-Anzeiger es uns so ungemein verübelt, daß wir im Namen der überwiegenden Mehrheit beider christlichen Konfessionen gesprochen haben, so seien hier nur einzelne Aeußerungen von protestantischer Seite wiedergegeben.

Schon oben wiesen wir auf den Erlaß des Konsistoriums der Provinz Brandenburg hin, welches den Geistlichen die amtliche Mitwirkung bei der Feuerbestattung untersagt. Als am 28 März 1885 die Leiche des Generalsuperintendenten und Oberhofpredigers Dr. Karl Schwarz in Gotha verbrannt wurde, schrieb ein wahrlich nicht katholisierender Allüren verdächtiger Zeuge, Prof. Dr. Willibald Beyschlag zu Halle: „Wir sind nichts weniger als Freunde dieser Neuerung und wünschten, der unlängst verewigte Generalsuperintendent Schwarz in Gotha hätte dem christlichen Volksgefühl diesen Anstoß erspart und den erbaulichen Eindruck seines christlichen Abschiedes nicht für befangene Gemüter durch eine Abweichung seines Begräbnisses von der christlichen Gemeindesitte betrübt." (Deutsch-ev. Blätter 1885. 6. Heft.) Einen weit schärferen Ton schlägt bei demselben Anlaß die Protest. Kirchen-Ztg. an.

Seine Leiche im Ofen zu Gotha verbrannt — und das angesichts der Karwoche, in der Christus ins Grab gelegt ist und dadurch alle Christengräber geheiligt hat. Wahrlich, es ist weit gekommen, wenn sogar evangelische Geistliche die Roheit, welche in der gewaltsamen Zerstörung des menschlichen Leibes liegt, durch ihr Beispiel befördern und durch Rückkehr zu heidnischen Sitten dem christlichen Geiste entgegenwirken. Und dieselben Männer, welche den Leugnern von allem, was Gott und Geist heißt, so wirksam in die Hände arbeiten, welche den berechtigten Hohn der Katholiken über unsere Kirche herausfordern, preisen sich selbst unserm evangelischen Volke als die wahren Vertreter des protestantischen Geistes an! Gott bewahre uns vor solchen Geistern!

Am entrüstetsten aber spricht sich die Allgem. konservative Monatsschrift (Maiheft 1885) aus.

Ein verbrannter Bischof! Das Wort versetzt uns in die Anfänge der christlichen Kirche zurück, wo die Zeugen Jesu Christi auf dem Rost oder Holzstoß bekundeten, daß sie auf die Pilatusfrage: Was ist Wahrheit? eine Antwort gefunden. In unserm Jahrhundert, und zwar im Laufe des verwichenen Monats März sind Erinnerungen dieser Art in ganz eigentümlicher Weise wachgerufen worden. Der Bischof von Gotha, Generalsuperintendent Schwarz, Doktor der Heiligen Schrift, ist am 28. März verbrannt worden — freilich nachdem er am 25. bereits in seinem Bette gestorben war. Schwarz war früher Professor der Theologie, hatte durch seine liberale Richtung verschiedene Untersuchungen zu erdulden und wurde aus der Reaktion in Preußen nach Gotha gerettet. . . Seinem Leben und Wirken war die Anordnung, auf heidnische Weise verbrannt zu werden, ganz entsprechend. Die liberalen Zeitungen benutzten natürlich diese Bestattung, um die Intoleranz des preußischen Kirchenregiments zu beweisen, die es dem preußischen Geistlichen nicht gestatte, bei solcher Feuerbestattung amtlich mitzuwirken. Es hat die Sympathie für diese ebenso widerwärtige wie heidnische Art, die Leichen los zu werden, beim Liberalismus ihre tiefe Berechtigung. . . Kein Friedhofsgarten mehr, kein Kreuz und Denkstein mehr! Ein qualmender Schornstein — das ist alles! Und selbst manch herrliches Lied aus dem Schatz der Väter wird gestrichen werden, und die rührende Aufforderung des Sterbeliedes: Geh' nun hin und grab' mein Grab, wird in eine Aufforderung an den Ofenheizer verwandelt werden, die Kohle nicht zu sparen!

Und um zum Schluß noch ein zusammenfassendes Urteil über die Feuerbestattung zu erwähnen, das in jüngster Zeit und an maßgebender Stelle durch den Mund eines keineswegs der orthodoxesten Richtung angehörigen protestantischen Gelehrten gefällt worden ist, zitieren wir den Schluß des Artikels „Begräbnis" in Herzogs Realenzyklopädie für die protestantische Theologie und Kirche II., 3. Auflage, Seite 530:

Die Kirche muß natürlich zugeben, daß die Schrift weder das Begraben gebietet, noch das Verbrennen verbietet, und daß durch das Verbrennen weder die Allmacht Gottes gehemmt noch eine lebendige Christenhoffnung zerstört wird; aber sie ist schwerlich berechtigt, bei einem Zerstörungswerk mitzuwirken, das den Schwachen zum Anstoß gereicht und ohne Not unternommen wird. Denn darüber dürfte auch kein Zweifel sein, daß nach keiner Seite hin sich die Notwendigkeit der Leichenverbrennung herausgestellt hat.

Wird nach der geschilderten Stellungnahme der Feuerbestattungsbewegung zum Christentum und zu jeder Offenbarungsreligion, nach den persönlichen und offiziellen Aeußerungen, welche nicht etwa bloß Katholiken oder gar „ultramontane Heißsporne", sondern auch protestantische Kirchenregierungen und führende Protestanten verschiedenster Richtung über sie getan haben, der Stadtanzeiger es auch fernerhin uns verdenken können, wenn wir angesichts des geplanten Urnenhains auf Melaten von einer tiefen Verletzung der religiösen Gefühle unserer christlichen Mitbürger ohne Unterschied der Konfession gesprochen haben? Wird er noch fernerhin den Vorwurf des „bedauerlichen Mangels an Toleranz", des „Niedertretens einer der Feuerbestattung huldigenden Minderheit durch die mechanische Gewalt einer Parteimajorität" erheben? Dazu hätte er ein Recht, wenn den Anhängern der Feuerbestattung die Beisetzung von Aschenresten auf den städtischen Friedhöfen in dem herkömmlichen Rahmen verwehrt werden sollte. Allein es ist von vornherein gesagt worden und kann nicht genug wiederholt werden: an einen solchen Eingriff in die persönliche Freiheit irgend eines unserer Mitbürger denkt niemand und hat nie jemand gedacht. Lediglich die demonstrative Betonung einer im Altertum wie in der Neuzeit im bewußten Gegensatz zum Christentum stehenden Bestattungsart auf dem städtischen Friedhof der Stadt Köln durch die Anlegung eines eigenen Urnenhaines: das ist es, was wir ablehnen.

Vereins-Nachrichten.

◉ **Der Kölner Sängerkreis** hatte am Sonntagabend seine Gönner und Freunde in den Volksgarten zu einem Konzert eingeladen, dessen Ertrag zum Besten der Maria-Hilf-Anstalt an der Rolandstraße bestimmt war. Ein aus Post- und Telegraphen-Beamten zusammengesetztes Orchester eröffnete das Programm mit dem Festmarsch von Lachner und der Ouvertüre zur Oper Don Juan von Mozart. Die Musikstücke zeichneten sich durch flottes und wirkungsvolles Spiel aus. Der Sängerkreis brachte hierauf Chöre: Der Korsar von Ferd. Debois und Serenade von Franz Leu zum Vortrag; er erntete durch die Frische und Korrektheit des Gesanges lebhaften Beifall, der bei den späteren Chören: Trompeterlied von de Hartog und So viel Stern am Himmel stehen von Engelsberg in noch reicherem Maße gespendet wurde und das mit Recht. Mit gutem Glück führte sich Herr Hubert Leuer vom hiesigen Konservatorium in der Arie aus dem Freischütz als Tenorist ein; auch in den übrigen Liedern, dem Hidalgo von Schumann und Herzensfrühling von F. v. Wickede zeigte er sich seiner Aufgabe gewachsen. In dem mit großer Empfindung wiedergegebenen Chor Frühlingsnacht hatte Herr Leuer das Tenorsolo mit Erfolg übernommen, während bei Herrn Walter Golz die Klavierbegleitung lag. Hinsichtlich des Orchesters sei noch besonders die treffliche Wiedergabe der Meditation von Bach, der Träumerei von R. Schumann und der Ouvertüre zur Oper Maritana von Walace erwähnt. Nicht vergessen sei das Verdienst des Herrn Franz Schmidting, der als Dirigent des wohlgeschulten und bestens bekannten Chores ein gut Teil zum herrlichen Gelingen des gestrigen Konzertes beitrug.

⌂ **Der Katholische Jünglingsverein im St. Josephs-Asyl** beging am Sonntagabend die Feier seines 21. Stiftungsfestes, zu welcher eine große Anzahl von Ehrengästen sowie viele Eltern der Mitglieder erschienen waren. Der Gesangchor unter Leitung des Herrn Lehrer Bruck sang eingangs Glaube, Hoffnung und Liebe von Kreutzer, worauf der Präses Hr. Dr. Pirnaz die Festversammlung und besonders die Wohltäter aufs herzlichste begrüßte. Der Umstand, daß der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt sei, beweise ihm, daß dem Verein Liebe und Wohlwollen entgegengebracht würde. Lehrlinge aus allen Ständen, ob Kaufleute oder Arbeiter, seien im Verein vertreten und willkommen. Die Geschicke des Vereins seien wechselvolle. 1883 von Dr. Drammer, Kaplan an St. Aposteln, begründet, habe derselbe bald 300 bis 400 aus der Schule entlassene Jünglinge gezählt. Durch den Weggang Dr. Drammers, der ein warmes Herz für die Anstalt gehabt, sei ein Rückgang im Verein eingetreten. Heute sei aber wieder ein mächtiger Aufschwung festzustellen, da die Mitgliederzahl sich wieder auf 150 erhöht habe. Der Verein sei in erster Linie ein Freundesbund. Im Kreise Gleichgesinnter solle sich die Jugend mit frohem Sinn und gutem Herzen erfreuen. Aber auch zu ernsterem Streben biete der Verein seine Hand. Redner verwies dabei auf das Resultat eines halbjährigen Kerbschnittkursus, außerdem sei für die Kaufleute ein französischer Unterrichtskursus eröffnet worden. Auch gesunde Leibesübungen würden getrieben. Die vorhandene Bibliothek umfasse 700 Bände; wenn er einem Mitglied eine Stelle verschaffen könne, so tue er es gern. Sodann sei der Verein auch ein religiöser, dies bekunde er durch seinen Patron, den h. Josef und durch Teilnahme an der sonntäglichen Andacht, die in der Kapelle stattfindet. Jeden zweiten Sonntag im Monat nehmen die Mitglieder zahlreich an der hl. Kommunion in der Pfarrkirche St. Georg teil. Zu Ostern habe der Verein einen Zuwachs von 50 neuen Mitgliedern bekommen, die nächste Aufnahme finde Ende Mai statt. Mit lebhaftem Beifall wurde der Hinweis auf das in vier Jahren stattfindende silberne Jubiläum aufgenommen. Ein Freund des Vereins bot im Laufe des Abends mehrere Solovorträge, von denen Erkennen und Der Lenz mit stürmischem Beifall ausgezeichnet wurden. Der Chor sang noch Abendlied von Hönig mit großer Wärme, während für den Humor ein flott gesungenes Terzett Durchgebrannt und das Kölner Hänneschentheater, von Vereinsmitgliedern dargeboten, sorgten.

♪ **Gesangverein Gutenberg.** Am Sonntag den 15. Mai, abends 8½ Uhr, veranstaltet der Verein für seine Mitglieder und deren Familien eine geschlossene Liedertafel in den Sälen des Volksgarten-Restaurants unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Adele Hrdlicka (Sopran) und des Kgl. Musikdirigenten Hrn. Willy Trenks mit seiner Kapelle. In dem gewählten Programm ist insbesondere das Volkslied vertreten.

Locales.

F **Prinz Eitel Friedrich**, Prinz Schaumburg zur Lippe und Prinzessin Schaumburg sowie der Erbprinz und Prinz Moritz von Schaumburg zur Lippe kamen gestern vormittag 9.47 auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an und fuhren 10 Uhr 6 Min. nach Düsseldorf zum Besuche der Ausstellung. Die Rückfahrt nach Bonn erfolgte gestern abend.

K. **Die Herzogin von Albani kam vorgestern von Wiesbaden** mit dem D-Zuge um 5.40 nachm. auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an und fuhr mit dem D-Zuge um 6.12 nachm. über Vlissingen nach London weiter.

fl **Rechtsschutzstelle für Frauen. Die Sprechstunde fällt** wegen des Feiertages am Donnerstag in der Annostraße 26, erste Etage aus, findet aber wie jede Woche, Mittwoch von 5—7 Uhr, in der Machabäerstraße 7 (Schule) statt.

Aus Vororten und Umgebung.

wp **Rath-Heumar**, 9. Mai 1904. Die Prozession der Gottestracht, welche gestern hier stattfand, wies eine zahlreiche Beteiligung auf. Besonders angenehm berührte die überaus große Beteiligung der Männer. Der Kirchenchor sang während des Umzuges und an den einzelnen Stationen, wo der Segen erteilt wurde, mehrstimmig. Die Anwohner der Straßen hatten die Häuser prächtig geschmückt. Die Vereine begleiteten das Allerheiligste mit ihren Fahnen.

Gerichts-Verhandlungen.

Z **Verteilung der Haftpflicht.** Am 29. Oktober 1902 stürzte ein Einwohner aus Barmen in einem Café daselbst in den Keller und fügte sich dabei Verletzungen zu. Für den Schaden, der ihm dadurch entstanden, macht er den Cafétier zivilrechtlich verantwortlich. Das Landgericht zu Elberfeld erkannte den Klageanspruch als begründet an, während der siebte Zivilsenat des Oberlandesgerichts zu Köln in seiner Entscheidung vom 19. April d. J. das Urteil des Landgerichts dahin abänderte, daß der Beklagte nur zwei Drittel des entstandenen Schadens zu tragen hat. In der Urteilsbegründung des Oberlandesgericht wird ausgeführt: Beklagter war mit Rücksicht auf die in seinem Lokale verkehrenden Gäste verpflichtet, rechtzeitig für die Beleuchtung des Hausflurs Sorge zu tragen und von Eintritt der Dunkelheit ab die Kellertüre verschlossen zu halten. Unterließ er die nötige Sorgfalt, so hat er fahrlässig gehandelt. Aber auch den Kläger trifft ein Mitverschulden an dem Unfall, weshalb er einen Teil des Schadens selbst zu tragen hat. Als er aus dem Gastzimmer auf den Hausflur heraustrat, mußte er, dem die Oertlichkeit fremd war, bald bemerken, daß er sich im Dunkeln dort nicht zurechtfinden konnte. Er durfte sich nicht weiter bewegen, jedenfalls aber nicht, als er die ihm allerdings unbekannte Kellertüre öffnete, und ihm tiefe Dunkelheit entgegentrat. Indem er dies nicht getan, hat er die Anwendung einer Vorsichtsmaßregel unterlassen, die jedermann anzuwenden pflegt, der während der Dunkelheit an fremdem Orte verkehrt.

RAD-WELT

Tägliches Erscheinen. Monatlich 50 Pfennig. Reicher, interessanter Stoff. Probe-Nummer grat. Losung: Freiheit dem Rade. Im Briefkasten Auskunft über alle, auch juristischen

tagen. Bestellung durch d. Post od. Buchh. o Rad-Welt, Berlin, Lindenstr. 16/17.

Patent- und techn. Bureau

Fernspr. 796. **Friedr. Sasse,** Perlenpfuhl 12.



Sunlight-Seife

Blank und blitzend werden Schüssel, Topf und Pfanne und alle Küchengeräte, wenn man sie mit Sunlight Seifenwasser scheuert. Die lästigen Fettansätze und die üblen Gerüche, welche Fische, Gemüse — wie etwa Kohl, zurücklassen, werden mühelos entfernt. Man schabe etwas Sunlight Seife in warmes Wasser, wodurch eine reiche Seifenlauge erzielt wird. Die Arbeit des Scheuerns ist eine geringe, während Küche und Geschirr in köstlichster und appetitlichster Sauberkeit erglänzen. Eine blanke und blitzende Küche ist ein größerer Schmuck des Hauses, als die kostbarsten Damastmöbel der guten Stuben. Man verwende Sunlight Seife zur Wäsche, zum Scheuern und zu allen Reinigungsarbeiten des Haushaltes.

Kölner Geschäftswelt

Mai **einschliesslich Vororte.** **1904**

F.=Fernsprecher.

Erscheint täglich.

Abschriften u. Vervielfältig.
L. Koppel, Hohenzollernr. 22. F. 1382.

Abzahlungsgeschäfte.
G. Guttmann, Schilderg. Nr. 70 u. Nr. 39.

Adressenbureau.
(Spez. medizin. Adressen.)
K. M. Cremer, Martinstr. 37 I.

Alfenidewarenfabriken.
Alex Katsch, Obenmarspforten 9.

Asphalt-, Cementierungs- u. techn. Isolierungsgeschäft.
W. Dahmann, Roonstr. 26. F. 6965.

Aufschnittgesch. u. Delikat.
J. Schmitz-Stahl Nf., Marzellenstr. 47

Auskunftsbureaus
für Handel und Private.
Auskunftei Bendix, Hunnenrück. 11.
Auskunftei Providentia, Burgunderstrasse 53.
H. Friederichs & Co., Hohestr. 110.

Badeanstalten.
Ludwigsbad, Hohestr. 53.

Bade-Einrichtungen.
Adam Bleissen, Peterstr. 1. Installation für Gas-, Wasser-, Klosett- und Kanal-Anschlüsse.

Bank- u. Lotteriegeschäft
Franke & Co., Schildergasse 16. F. 5651.

Beerdigungs-Institute.
Fa. Wwe. Johnen, Stolkg. 31. F. 6288.
Gebr. Pilartz, Streitzeugg. 19. F. 1190.
Martin Schweitzer, Blindg. 6. F. 6379.

Bettfedernhandlungen.
Weyter & Co., Blaubach 34. F. 6006

Bettwaren u. Schlafz.-Möb.
Daniel Lenz, Hohepforte 16.

Billardfabrik u. Handlung in Wirtschaftsartikeln.
Fritz Ewers, Blaubach 86. F. 7124.

Blumen (frische).
Herm. Hochkirchen, Hohenzollernring 42. F. 1215.
Franz Wilde, Hohestr. 33.

Branntweinbr. u. Likörfabr.
R. Hansen, Herzogstr. 15. Ecke Streitzeuggasse.

Buchbinderei-Material und Maschinen.
Emil Kumetat, Mauritiussteinweg 71.

Buchbinderei und Schreibwaren.
Wwe. Karl Eckertz, Pantaleonsw. 24.

Buchdruckerei.
Jean Bell, Maybachstr. 42. F. 6636.

Buchhandl. u. Antiquariate.
H. Schleiff, Ritterstrasse 52.

Bureau-Möbel.
Groyen & Richtmann, Mauritiussteinweg 84 u. Clemensstr. 1.

Butter-, Eier- u. Käsegesch.

Bürsten, Pinsel, Aufnehmer. Fensterleder u. Schwämme,
Anton Köllen, Herzogstr. 29.
Wwe. M. Schmitz, Weidengasse 76.
Billigste Preise.

Coiffeur.
Jakob Schmitz, Schildergasse 115.

Damenfrisiersalons.
W. Schneider & Frau, Herzogstr. 7, dicht neb. Skalatheat.
Kopfwasch. u. Frisieren 1.50 Frisieren 60 ₰.

Kölner
Dampf-Waschanstalt.
Hub. Kerkhoffs, Merovingerstr. 33/35. F. 2356.

Damenhüte.
Wirklich „schick".
Franziska Wolf, 34 Herzogstr. 34.

Dachdecker- u. Bauklempn.
G. Körber, Schnurgasse 21.

Delikatessengeschäfte.
A. Umé, Steinweg 3/5. F. 403.

Drogen, Farbwaren.
H. Katterbach, Severinstr. 172. F. 7030

Drogen, Parfümerien, Chemikal., Phot. Bedarfsartikel.
Kneipphaus (J. Hennes), Blaubach 35.
Kronen-Drogerie, Joh. Ortwein, Poststrasse 47.

Droschken- u. Taxamet.-Bes.

Druckereibedarfsartikel.
Witwe Sostmann & Fröbus Moltkestr. 127. F. 2089.

Eau de Colognefabriken.

Engl. Fischereigeräte.
Fritz van den Valentyn, Nachf., Rothgerberbach 19A. F. 5566.

Eisschränke.
Max Franzky, Breitestrasse 42.

Fahnenfabriken.
Kölner Fahnenfabrik Arnold Steiger, Breitestr. 41. I. Etage.

Fahrräder, Automobile u. Nähmaschinen.
Gustav Heimke, Blaubach 32. F. 2743.
Kölner Fahrradbörse. Th. Lindlau, Apostelnstr. 58.

Gr. Kölner
Färberei u. chem. Waschanstalt.
L. Schütz, Hauptgesch.: Machabäerstr. 16. Filial.: Sternengasse 59. Drususgasse 17. Reinoldstr. 20A. Ulrichg. 43.

Firmenschilderfabrik und Schildermaler.
Ferd. Fuchsius, Mauritiuswall 27.

Fischräuch. u. Konservenfab.
Fr. Ed. Eichstädt, Alter Markt 26. Breitestr. 99.

Gardinen und Weisswaren.
N. J. Crott, Breitestr. 129. I.
Gebr. Tillmann, Hohestrasse 18.

Gardinenwäsch., -färberei, -appret., -spann., -aufhäng.
Joh. Schoth, Limburgerstr. 7. F. 5568.

Gartenmöbel u. Gartengeräte
Demmes & Nettesheim, Aachenerstr. 37. F. 7919.

Geldschrankfabriken.
Rud. Oetgen, Johannisstr. 71. Gegr. 1864. Uebernahme v. Reparaturen und Transporten.

Glas-, Porzellan- u. Haushaltungsgegenstände.
Fr. Aug. Hüskens, Apostelnstr. 12.

Grav.-, Präge- u. Mod.-Anst.
Franz Chr. Hamm, Unter Taschenmacher 1 Ecke, Eing. Kl. Budeng.
Hermann Neumann, Hohestr. 60, Eing. Gr. Sandkaul 17.
Carl Stemmler, Brüderstr. 16.

Gold- u. Silberwaren-Handlg. Uhren.
Josef Frings, 133 Breitestrasse 133.
Carl Modemann, Schildergasse 60. Ecke Hergstr.
Walter Schött, Hohestr. 66.

Gummiwaren.
Karl Schirp, Hohestr. 61. F. 610.

Gummiwaren, techn. Asbestwaren u. Gartenschläuche.
J. Nettekoven, Filzengrab. 12. F. 6751.

Handschuhe.
Nur eigenes Fabrikat.
C. Brandes, Höhle 12.

Häuser- u. Glasreinigungs-Geschäft.
Alb. Hufschmidt-Schwarz, Sternengasse 20. F. 2541.

Herrengarderobe
(Reinigen und Reparieren.)
Karl Müller, Kattenbug 20.

Herrenwäsche nach Mass.
A. Sussmann, Hohenzollernring 41.

Herrenmode-Spezialhaus.
C. Schnapp, Unter Seidmacher 9.

Holzhandlung.
Jul. Knipschaar, am Zoolog. Garten.

Hotels u. Restaurants.

Hutfabriken- u. Huthandlg.
J. Reichenbach, Breitestr. 2. F. 665.

Hutwäscherei.
Peter Görg, Fleischmengergasse 36.

Immobil.- u. Hypoth.-Makl.

Installation u. Klempnerei
Lambert Billig, v. Wertstr. 16a. F. 5899

Jalousiefabriken.
H. N. Hülse, Waidmarkt 23. F. 7040.

Kachelofenfabrik.
Reinh. Beckert, Aachenerstr. 54.

Kartonnagenfabriken.
Jean Bell, Maybachstr. 42. F. 6636.
Frau H. Biermann Witwe, Wollk. 4

Kaufm. Unterrichtsinstitute
H. Aldenburg, Mauritiussteinweg 75.
G. A. Walter, Mittelstrasse 2—4.

Kerzenfabrik, Seifen usw.
M. J. Menden, Neue Langg. 2. F. 2186.

Kinder- u. Sportwagen.
Hch. Hörchner, Mittelstr. 24. F. 6823.
W. Piel, Wwe., Inh. P. Quabeck, Marzellenstr. 56. F. 6826.

Klaviere u. Klavierspielapp.
A. Sauerwald, Hoflieferant, Breitestr. 118. F. 6926.
Jos. Toell jr., Hohestrasse 41.

Klischee-Anfertiger.
Heinr. Hodes, Marsilstein 29, F. 7327.

Koffer- u. Lederwarenfabr.
W. Thelen, Spez. Musterkoffer. Minoritenstr. 25.

Kohlen, Koks, Briketts.
Karl Specht, Burgunderstr. 10 F. 5416.

Konditoreien, Cafés usw.

Korb- und Bürstenwaren.
Joh. Richarz, Breitestr. 175. F. 6964.

Corsettgeschäft.
Arnold Obersky, Breitestr. 29. Ecke Schwertnergasse.

Korsett-Massgeschäft.
Frau Wilh. Harf, Luxemburgerstr. 44. Eingang Moselstr.

Kunsthandlg., Vergoldereien und Einrahmungsgeschäfte,
Herm. Alken, Limburgerstr. 15.
Jakob Fein, Perlenpfuhl 14. F. 6234.
H. Grosshennig, Langgasse 6.

Kurz- u. Galanteriewaren.
A. Husmann, Bürgerstr. 22. F. 3899.

Ladeneinrichtungen und Gebrauchsartikel.
W. A. Jahn, St. Agatha 24. F. 1201.

Leder- u. Luxuswaren.
L. Hanne, Hohestr. 84. F. 1930.

Marquisenfabriken.
Ignatz Kleinmeyer, Streitzeugg. 11.
Gebr. Fenners, Appellhofplatz 16. F. 3078.

Modes.
Frieda Rosenthal, Gereonstr. 63a.
Wwe. W. Siquet, Hohepforte 11.

Modistin (Etagengesch.)
M. Fillinger, Herzogstr. 3. I. Etage.

Möbelfabrik und -Lager,
Adolf Abs, St. Agatha 29. Eigene Polsterwerkstätte. Gegr. 1862.
Aloys Angersbach, St. Agatha 7 u. 10. F. 7591.

Möbel, gebrauchte u. neue.
Frau Eisener, Sternengasse 46.

Möbel, Spiegel, Sofa, Betten, Spez. bessere Schlafzimmer.
Reell und billig.
Gustav Schnabel, Polsterer, Streitzeuggasse 52 u. 43.

Musikalien.
A. Sauerwald, Hoflieferant, Breitestr. 118. F. 6926.

Musikinstrumente, Spieldosen, Orgeln, Harmonikas.
E. Böcker, Kreuzgasse 1. Fachmann. Reparatur.

Pfeifen- und Stockfabriken.

Photographische Ateliers.
Heh. Heinz, Hofphotogr., Spez.: Vergröss. Severinstr 205/7

Pianos u. Harmoniums.
(Kauf- und leihweise.)
Eduard Krähmer, Ehrenstr. 102.
M. J. Schnitzler, Aachenerstr. 66.
Joh. Schmitz, Hoflief. Appellhofpl. 17
Heinr. Schmitt, Klavierstimmer, Zeughausstr. 24.

Plissieranstalt.
G. Müller, Streitzeuggasse 27.

Porzell.-, Glas- u. Kristallw.
M. Commes, Breitestr. 6. F. 7559.
Ernst Ehl, von Werthstr. 16/18. Gegr. 1869.
W. Loeff, Severinstr. 182.

Privat-Pension.
Heinr. Schmickler, Gertrudenstr. 34.
M. 1,20 Frühst., Mittagessen, Kaffee, Abendessen, M. 1,20.

Reinigung von Tür- und Fenstergarnituren. Reifferscheidt, Schlosserei. Blaubach 69.

Reisekoffer u. Taschen.
Wilhelm Kreitz, Hoseng. 2. Grösste Ausw. Bill. Preise.

Religiöse Artikel.

Samenhandlungen.
Schiffer & Co., Komödienstr. 14. F. 4246.
Jos. Stemmler, Schaafenstr. 31.

Sargmagazine.
N. Edlinger, Eulengarten 1. F. 5776.
Peter Grossmann, Zülpicherstr. 8. F. 7049.
Fa. Ww. Johnen, Stolkg. 31. F. 6288.
Gebr. Pilartz, Streitzeugg. F. 1190.
Martin Schweitzer, Blindg. 6 F. 6379.

Schilderfabrik.
Rheinische Firmenschilderfabrik, E. E. Frey & Co., Kl. Sandkaul 7. F. 3045.

Schildermaler.
C. Strohmayer, Kl. Brinkgasse 8.

Schokolade, Tee, Biskuit.
F. C. Sommer, 2 Herzogstr. 2.

Schreibmaschinen.
Carl Bluhm, Neumarkt 34. „Ideal".
Groyen & Richtmann, Mauritiussteinweg 84. Clemensstr. 1.
L. Koppel, Hohenzollernr. 22 F. 1382.

Schuhfabriken u. -Handlg.
LouisBerg, Hohestr. 56 8. Eigelst. 107 9
Ital. A. Piatti, Hohestr. 41. Breitestr. 21

Mechan. Schnellschuhsohl.
Aug. Ermeling, Perlengraben 72.

Spiegelbelegerei und Glasschleiferei.
W. A. Jahn, St. Agatha 24. F. 1201.

Spielwaren, Puppen usw.
P. W. Feldhaus Nachf., Schilderg. 46

Froebel'sche Kinderspiele, Beschäftigungsmittel und Gesellschaftsspiel. Richmodstr. 31. F. 7062

Sportgeschäft.
Franz Sauer, Hohestr. 133. F. 3369.

Südfrüchte, frisches Obst, frisches Gemüse.
Rob. Ohler junior, Heumarkt 36 u. 64/66 u. Breitestr. 37.

Schaufenstereinrichtungen.
Fritz Kemper, Aachenerstr. 87. K. Lad.

Seidenstoffe.
Wind & Süssmann, Hohestr. 80.

Spazierstöcke.
H. Weber, Friesenstrasse 81.

Tapeten 9 Pfg., mit Gold von 20 Pfg. an.
Carl Niederstein, Bürgerstr. 24. Ecke Altermarkt F. 4198.

Tapeten u. Buntglas-Imitat.
Schall, Mittelstr. 14. Bill. Bezugsquell.

Trauerausstattung. f. Damen.
A. Loosen's Trauermagazin, Kreuzgasse 20.

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Handlungen.
F. Bleimann, Schilderg. 116. Gelegenheitskäufe.
Franz Merbecks, Friesenstr. 56.
Richard Pitsch, Aachenerstr. 10. Am Neuen Stadttheater.
Gustav Schacht, Blaubach 34. F. 3147.
Franz Streck, Severinstr. 118.

Vergolderei, Kunsthandlung und Einrahmungsgeschäft.
Eng. Meyer, Ehrenstr. 78. Spez. Oelporträts v. 20 M. an.

Wachs- und Ledertuche.
Carl Krieger, Herzogstrasse 44.

Wagenlaternen.
Aug. Wimber, Eintrachtstr. 149/151. F. 6383.

Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.
Peter Reifferscheidt, Blaubach 80.

Wasserdichte Bekleidungen, Tropen-Ausrüstungen, Oel- und Gummimäntel.
Ferd. Jacob, Minoritenstr. 11A.

Woll- und Strumpfwaren.
Handschuh u. Herrenartikel
Gustav Loewenthal, Breitestr. 12/14.

Wandbekleidung.
J. H. Feltmann, Hohestrasse 3.

Weinhandlungen.
Franz E. Derichs, St. Apernstr. 10.

Wasserdichte Decken.
Ferd. Müller, Palmstr. 15. F. 6332.

Zahnateliers, Dentisten.
Ad. Giese, Brüderstr. 28.
Paul Schnittger, Gereonstr 42.
Herm. Schultze, Breitestr. 181. F. 1157

Zigarren, Zigaretten, Tabak.
Bernh Capune, Hohestr. 39. F. 3246.

Zoologische Handlungen.
Schiffer & Co., Komödienstr. 14. F. 4246

Ehrenfeld.

Butter, Eier, Käse, Fische.
W. Dallmeyer, Venloerstr. 347.

Tapeten, Linoleum und Wachstuche.
Wwe. C. Neuburg & Sohn, Klarastr. 3.

Uhren-, Gold- und optische Waren.
Uhrmacher Geerling, Venloerstr. 349.

Lindenthal.

Bett-, Manufaktur-, Weiss- und Wollwaren.
Ed. Strasser, Dürenerstr. 211 Ecke Theresienstr. F. 7451

Eisenwaren, Küchengeräte, Oefen, Herde, Waschkessel.
Fiorenz Cords, Dürenerstr. 199. F. 3317.

Klempnerei u. Installation.
Herm. Lützenkirchen, Dürenerstr. 241

Oefen, Herde u. transport. Waschkessel.
Jean Jven, Dürenerstr. 203. F. 7113

Photograph. Ateliers.
Jacques Moll, Dürenerstr. 224.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Conr. Mattern, Wittgensteinstr. 42.

Zahnateliers, Dentisten.
Heinr. Schnittger, Dürenerstr. 178. I.

Nippes.

Emaille-Schilder.
Heinr. Meyer, Zonserstr. 67.

Färberei und chemische Waschanstalt.
L. Schütz, Siebachstr. 51.

Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgegenstände.
Ella Berlin, Neusserstrasse 229.

Herren-Mass- und Hutgeschäfte.
Hermann Janssen, Neusserstr 273.

Korb- und Bürstenwaren.
Fr. M. Dappen, Neusserstrasse 206, Ecke Kuenstrasse.

Möbel- und Ausstattungsgeschäfte.
Gebr. Bluhm, Neusserstrasse 226.

Schuhwarenfabriken und Handlungen.
Peter Esser, Neusserstrasse 306.

Stahl- und Bürstenwaren.
Fr. A. Stübben, Neusserstrasse 215.

Uhren-, Gold- u. Silberwaren
Carl Worringen, Neusserstrasse 230.

Mülheim.

Häuser- u. Glasreinigungs-Geschäft.
Alb. Hufschmidt, Freiheitstr. 28/30. F. 110.

Wegen Aenderungen und Neuaufnahmen wolle man sich wenden an W. F. Klier, Köln, Hämergasse 9 I.

* Die Errichtung eines Oberlandesgerichts Düsseldorf.

Die erste Lesung des bzl. Gesetzentwurfs wurde im Abgeordnetenhause gestern zu Ende geführt. Es sprachen noch folgende Redner.

Abg. **Kirsch**-Düsseldorf (Zentr.). Die Kölner Klagen werden laut übertönt durch die Klagen des ganzen Rheinlandes, daß das Recht suchende Publikum nicht mehr beim Oberlandesgericht Köln zu seinem Recht kommt. Mit Genugtuung erfüllt mich der vorliegende Entwurf. Auf Grund der statistischen Daten über die Prozeßhaufung und die Prozeßdauer an den Oberlandesgerichten Köln und Hamm kommt Redner zu dem Schlusse, daß eine Aenderung der Zustände unbedingt notwendig sei. Wenn die Vorlage jetzt abgelehnt werde, würde man nach ein paar Jahren genötigt sein, auf die jetzt gemachten Vorschläge zurückzukommen. (Beifall.)

Abg. Dr. **Roechling** (ntl.). Meine politischen Freunde sind darüber einig, daß etwas geschehen muß. Nur darüber gehen die Meinungen auseinander, was geschehen muß. Eine Minderheit meiner politischen Freunde ist der Meinung, daß die Schaffung zweier neuer Landgerichte, und zwar in Krefeld und M.-Gladbach wichtiger und dringlicher ist, als die Schaffung eines neuen Oberlandesgerichtsbezirks. Jedenfalls würde meine Fraktion einmütig für einen solchen Vorschlag stimmen. Allerdings sind wir der Meinung, daß man die beiden Fragen nicht miteinander verkoppeln muß; sie können vollkommen unabhängig von einander behandelt und entschieden werden. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die Mehrheit meiner politischen Freunde bereit, sich auf den Boden der Vorlage zu stellen, namentlich nachdem durch die bestimmte Erklärung der Regierung das hinter der Vorlage lauernde Gespenst der Schaffung einer neuen Provinz endgültig beseitigt ist.

Abg. Dr. **Berndt** (ntl.) weist darauf hin, daß der Oberlandesgerichtspräsident von Köln sich für die Vorlage ausgesprochen haben soll. Da wäre es auch notwendig, einmal den Oberlandesgerichtspräsidenten von Hamm um seine Meinung zu fragen, umsomehr, als Hamm in erster Linie durch diese Maßregel sehr geschädigt würde. Dem Vorschlage, die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen, schließt sich Redner an und wünscht, daß die Vorlage recht lange darin bleiben werde. (Heiterkeit.)

Abg. **Roeren** (Zentr.). Wenn ich die ganze Frage objektiv ohne jede Sonderinteressen vom organisatorischen Standpunkte aus erörtere, so kann das Ihnen nur lieb sein. (Heiterkeit.) Ich gehöre seit 13 Jahren dem Oberlandesgericht Köln an und kenne die Verhältnisse aus eigener Erfahrung sehr genau. Voraussichtlich werden die unerledigt bleibenden Sachen von Jahr zu Jahr stetig weiter anwachsen. Das muß mit der Zeit zu unhaltbaren Zuständen führen, und daher ist eine Aenderung unbedingt erforderlich. Die Teilung eines Bezirks erscheint mir aber als ein kaum geeignetes Mittel, um nur auf kurze Zeit eine Besserung der Zustände herbeizuführen.

Allgemeines Befremden hat es erregt, daß in einer amtlichen Denkschrift die Mündlichkeit des Verfahrens, wie sie in Köln geübt wird, einer Kritik unterzogen worden ist. Ich kann feststellen, daß die Paidoyers unserer tüchtigen Kölner Rechtsanwälte durch Gewandtheit, juristische Schärfe und Sachlichkeit sich auszeichnen. Wenn zu lang und zu langweilig plädiert wird, so geschieht das seitens der jüngeren Anwälte, die aber höchst selten zum Plädieren kommen. Ohne sich gegen die Grundsätze einer gesunden Mündlichkeit zu verfehlen, können unsere bekannten Anwälte die Plädierung gar nicht verkürzen. Sie werden auch in Düsseldorf, das doch nur eine halbe Stunde Bahnfahrt von Köln entfernt liegt, nicht kürzer plädieren. Das Publikum, das gewohnt ist, diejenigen Anwälte sich herauszusuchen, die besonders rednerisch begabt sind und ihre Sache geschickt vertreten, wird auch in Düsseldorf die tüchtigeren, redegewandteren Anwalte auswählen. Unsere Anwälte sind sich wohl bewußt, daß sie ihrerseits alles tun müssen, um die ihnen übertragenen Prozesse zu beschleunigen. Sie sind auch durchaus geneigt, mit jüngeren Kräften sich zu assozieren. Wenn dies noch nicht in größerem Umfang geschehen ist, so liegt das darin, daß das starke Anwachsen der Prozesse erst in das Jahr 1903 fällt. Wenn erst Klarheit geschaffen ist über die vorliegende Vorlage, werden auch mehr Anwälte zu Assoziationen übergehen.

Nach den Absichten des Ministers soll die Zahl der Richter bei der Zweiteilung des Oberlandesgerichtsbezirks nicht vermehrt werden. Man scheint zu glauben, daß die Richter nicht überlastet sind. Ich kann meinerseits feststellen, daß jetzt schon die Zahl der Richter im Oberlandesgerichtsbezirk Köln absolut unzureichend ist. Die Richter können unmöglich mehr leisten, als sie jetzt tun. Ich weiß, daß meine Angaben in Köln kontrolliert und rektifiziert werden, wenn sie nicht richtig sind, aber ich sage es mit voller Ueberlegung: Die Mitglieder des Oberlandesgerichts in Köln sind gegenwärtig schon bis an die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angespannt, sie arbeiten meistens nicht nur die sechs Tage der Woche bis spät in die Nacht hinein, sondern sie müssen auch noch den Sonntag zu Arbeiten benutzen. Daß keine Vermehrung der Richter in Köln stattgefunden hat trotz allem Drängen, ist die eigentliche Ursache der jetzigen Zustände. Seit Jahren haben wir ständig 12 Hülfsrichter neben 43 ordentlichen Richtern. Wir müßten noch 10 oder 12 etatsmäßige Richter bekommen neben 10 Hülfsrichtern. Dann übernehme ich die Garantie dafür, daß in Jahresfrist alle Reste durchgearbeitet sein würden. (Hört, hört!)

Hamm bildet bei dieser ganzen Sache den Prügelknaben. Es soll büßen für die Sünden, die seiner Schwester Köln aufgebürdet werden. Nur um das neue Oberlandesgericht lebensfähig zu machen, soll Hamm, wo sonst ganz normale Verhältnisse am Oberlandesgericht bestehen, verkleinert werden. Gerade in der jetzigen Zeit, wo verschiedene Maßnahmen geplant werden, um die Oberlandesgerichte zu entlasten, ist die Zeit für die geplante Organisationsmaßregel nicht angebracht. In der Revision des Strafgesetzbuches wird wohl die Berufung in Strafsachen eingeführt werden. Dies macht dann eine durchgreifende Reorganisation unserer Oberlandesgerichte notwendig. Bis dahin könnte man mit der jetzt vorgeschlagenen Maßregel ruhig warten. Jedenfalls dürfen wir nicht den Anschein aufkommen lassen, als wären wir geneigt, Oberlandesgerichte an den Meistbietenden zu vergeben. Köln hat kein Angebot gemacht, es hat nur, als Düsseldorf sich in Versprechungen überbot, von oben herab erklärt, zu allem was Düsseldorf anbiete, sei es ebenfalls bereit. Zu diesem geschäftlichen Standpunkte ist Köln durch Düsseldorf gedrängt worden. Wenn der Justizminister übrigens zu der Erkenntnis gekommen ist, daß eine Dezentralisation der Rechtsprechung notwendig ist, dann sollte er nicht von oben anfangen, sondern da, wo es am meisten not tut, bei den Landgerichten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Cassel** (Frs. Vp.) hält die Vorlage für notwendig. Von einer Kapitulation des Ministers vor der Redseligkeit der Kölner Anwälte sei keine Rede, denn der Minister hat kein Mittel, auf die Redseligkeit dieser Herren einzuwirken. Die Art, wie die Mündlichkeit am Rhein, und wie sie im Osten geübt werde, sei sehr verschieden. Im Osten lege man bei dem Richterkollegium den größten Wert auf die juristisch gründliche schriftliche Vorbereitung der Prozessen. Er habe die Empfindung, daß man im Westen das Prinzip der Mündlichkeit übertreibe.

Abg. Dr. Bachem (Zentr.). Ich will hier nicht als Kölner reden, auch nicht als Rechtsanwalt am Oberlandesgericht in Köln, sondern einzig als Abgeordneter für Krefeld. Man ist in Krefeld allgemein der Ansicht, daß die Schaffung von Landgerichten in Krefeld und M.-Gladbach viel dringender ist, als die Begründung eines Oberlandesgerichtes in Düsseldorf. Schon oft und zuletzt am Samstag hat uns der Minister gesagt, er stehe der Forderung durchaus sympathisch gegenüber; aber geschehen ist nichts. Wir bitten schon dreißig Jahre vergeblich; Düsseldorf, das sich erst seit wenigen Jahren um ein Oberlandesgericht bemüht, wird sofort erhört.

Daß das Staatsministerium nicht daran denkt, eine neue Provinz Niederrhein zu begründen, begrüßen wir, aber der Gedanke lebt trotzdem. Außerordentlich mächtige Kreise ventilieren den Gedanken. Wir fürchten, daß man diesen Kreisen schon zu sehr das Ohr leiht. Der Rheinische Provinziallandtag ist wegen der jetzigen Vorlage nicht gehört worden, aber die Denkschrift teilt uns mit, daß das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, der Verein für die Bergbaulichen Interessen im Oberlandesgerichtsbezirk Dortmund und andere Verbände sich für die geplante Maßnahme erklärt haben. Daraus darf man wohl folgern, daß diese Verbände gehört sind. Das ist recht deutlich für jeden, der weiß, daß gerade diese Kreise es sind, die konsequent dahin streben, eine Industrieprovinz am Niederrhein zu schaffen. Man weiß, daß bereits der Plan erwogen wird, eine neue Provinzialsteuerdirektion nach Düsseldorf zu verlegen. Hat man dazu das neue Oberlandesgericht, dann fehlt nur noch das Oberpräsidium, und die neue Provinz Niederrhein ist da. Man kann es verstehen, daß die Großindustrie wünscht, ihre Steuerkraft nur für die eigenen Zwecke zu verwenden. Das Interesse der Allgemeinheit ist aber ein anderes. Sowohl die Provinz Westfalen, wie die Rheinprovinz würden, wenn ihnen die steuerkräftigsten Teile genommen würden, leistungsunfähig werden. Wir dürfen auch nicht den kleinen Finger dazu bieten, um diese Gefahr zu verstärken. Auch ich sage bei dieser Vorlage: principiis obsta! (Beifall.)

Justizminister **v. Schönstedt.** Mir ist von einem Plan der Teilung der Provinzialsteuerdirektion nichts bekannt. Die Stadt Düsseldorf weiß, daß sie nicht die allerentfernteste Aussicht hat, Provinzialhauptstadt zu werden. Daß die Provinziallandtage nicht wegen der Teilung des Oberlandesgerichts in Köln und Hamm gehört worden sind, entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Die Provinziallandtage sind bei solchen Organisationsfragen nicht zuständig. Die wirtschaftlichen Korporationen sind nicht von der Regierung gefragt worden, sondern von dem Oberbürgermeister in Düsseldorf. Dieser ist dazu veranlaßt worden, weil ihm bekannt geworden war, daß im Schoße der Regierung gewisse Bedenken bestanden, ob nicht die Rechtseinheit auf dem Gebiete der Kohlen- und Hüttenindustrie durch die Teilung des Oberlandesgerichts leiden würde.

Den Bedürfnissen des Handels von Krefeld und M.-Gladbach nach einem weiteren Landgericht ist bereits dadurch Rechnung getragen, daß wir detachierte Handelskammern mit voller Kompetenz dorthin verlegt haben. Nicht weil das Landgericht Düsseldorf überlastet ist, sind wir im Prinzip für die Errichtung von Landgerichten in Krefeld und M.-Gladbach, sondern weil wir anerkennen, daß Städte mit so großen Industrien den Anspruch haben, eigene Landgerichte zu besitzen. Daß der Oberlandesgerichtspräsident in Hamm die Verkleinerung seines Gerichtsbezirkes nicht wünsche, sei richtig. Der Abg. Trimborn habe gemeint, die Gerichtsvorsitzenden sollten die Kölner Anwälte so erziehen, daß sie die Materien in konzentrierter Form vortrügen. Er habe seinerzeit die Vorsitzenden gefragt, ob sie nicht schon den Versuch gemacht hätten, in dieser Weise erzieherisch einzuwirken, aber die Herren hätten ihm erwidert, die Anwälte hätten dann solange Reden gehalten, daß sie nicht kürzer sein könnten, als sie gewesen waren, daß sie den Versuch aufgegeben hätten. (Heiterkeit.) Eine Vermehrung der Richter am Oberlandesgericht Köln habe in ausreichender Weise stattgefunden. Es seien drei neue Zivilsenate geschaffen worden. Die Kölner Richter seien nicht stärker in Anspruch genommen, als die Richter an anderen Gerichten. Er hoffe in der Kommission den Nachweis führen zu können, daß der einzige Wege zur Beseitigung der jetzigen Mißstände, deren Unhaltbarkeit der Abg. Roeren ja zugegeben habe, der in der Vorlage gegebene sei. In der ganzen Sache werde das letzte Wort im Plenum wohl noch nicht gesprochen sein.

Abg. **Beumer** (ntl.). Gestatten Sie mir den Nachweis, daß die lokalen Verhältnisse in Düsseldorf durchaus für die Hinverlegung eines Oberlandesgerichts sprechen. Ich spreche hier als Bewohner von Düsseldorf, leider ja nicht als Abgeordneter von Düsseldorf. (Heiterkeit.) Die Kölner werfen uns Begehrlichkeit vor. Man wirft uns sogar die häufigen Ministerbesuche vor. (Heiterkeit.) Das kommt mir ungefähr so vor, als wenn in einem Hause die jüngere Tochter früher verlobt ist, als die ältere Schwester und die ältere anfängt zu grollen und dabei unterstützt wird von dem Bruder, der ihr den Vorwurf macht, daß es ihr gelungen ist, eher einen Mann mit ihren Liebreizen zu umstricken, als die ältere Schwester. Dieser Bruder heißt jetzt Karl Trimborn (Heiterkeit), und ich sage: der Knabe Karl fangt an, mir fürchterlich zu werden. (Heiterkeit.) Wenn die Minister zu Ihnen kommen sollen, müssen Sie es machen, wie wir. Wir hatten eine glückliche Hand mit unseren Goethefestspielen (Heiterkeit) und mit unseren Ausstellungen. Mit Ihrer verunglückten Sportausstellung konnten Sie allerdings keinen Minister nach Köln locken. (Heiterkeit.)

Köln hatte von alters her immer Vorzüge vor Düsseldorf, die allmählich freilich den modernen Verhältnissen weichen mußten. Ich entsinne mich noch, daß der alte Eisenbahnpräsident die Frühzüge von Düsseldorf nach Köln verwarf, wobei er mir sagte: Die Kölner hätten ein Recht darauf, wenn die Düsseldorfer, die nach Köln kämen, genötigt würden, eine Nacht in Köln zu bleiben. (Heiterkeit.) Die Kölner sollten heute den Grundsatz gelten lassen: Leben und leben lassen. Beim Karneval sind sie ja so vernünftig, danach zu handeln, sie sollten aber auch in vernünftigen Stunden so denken. (Heiterkeit.) Die Kölner werfen uns vor, daß wir durch Angebote Behörden veranlassen, nach Düsseldorf zu ziehen. Die Kölner machen es nicht anders. Sie haben sich die Hacken abgelaufen, um den Stahlwerksverband für sich zu erhalten, aber unser Oberbürgermeister war etwas früher aufgestanden. (Heiterkeit.) Ich rate den Kölnern, sich das Wort Podbielskis zu Gemüte zu führen: Man muß die moralischen Verhältnisse nicht zu sehr in den Vordergrund stellen. (Heiterkeit.)

Der Abgeordnete Dr. Bachem ist übrigens auf dem Holzwege, wenn er meint, die Kreise, welche eine besondere Industrieprovinz wünschten, hätten ihren Mittelpunkt in Düsseldorf. Der sitzt in Essen, und man denkt sich Essen als den Sitz der zukünftigen Provinz. Die Ausführungen, die mit Rücksicht auf diese Pläne gegen Düsseldorf gemacht wurden, fallen also in sich zusammen. Ich wünsche dringend, daß zwischen Köln und Düsseldorf wieder der alte Friede einkehrt, und ich bitte auch die Minister, Köln bei ihren Reisen nicht zu übersehen. Wir kommen dann hoffentlich wieder zu dem schönen Zustande, daß Bruder und Schwester einträchtig bei einander wohnen. (Beifall.)

Die Diskussion wird geschlossen, wodurch dem Abg. Trimborn, **der sich noch zum Wort gemeldet hat, die Erwiderung auf die** Rede Beumers unmöglich gemacht wurde, und die Vorlage wird sodann an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag hat gestern die Finanzvorlage in dritter Beratung unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Beratung angenommen, nachdem vorher der Schatzsekretär Frhr. v. Stengel die Erklärung abgegeben hatte, daß die verbündeten Regierungen bereit seien, dem Gesetz in dieser Fassung ihre Zustimmung zu geben. Im Laufe der kurzen Besprechung nahm der Zentrumsabgeordnete Fritzen noch Veranlassung, behufs Vermeidung von Mißverständnissen zu erklären, daß seine Parteifreunde dem Gesetzentwurf nur deshalb zugestimmt haben, weil damit die Möglichkeit, ungedeckte Matrikularbeiträge zu erheben, nach wie vor fortbestehen bleibe, und das Zentrum in dieser Möglichkeit den einzigen Weg erblicke, um das Reich vor unwirtschaftlichen Steuervorlagen zu schützen. Die hierauf folgende dritte Beratung des Etats wurde eingeleitet durch eine längere Rede des Abg.-Bebel, der wiederum an unserer auswärtigen Politik, an der Beileidsbezeugung des deutschen Kaisers gegenüber dem Zaren, an den Vorgängen in Südwestafrika und einer Reihe von anderen Vorgängen scharfe Kritik übte. Der Reichskanzler antwortete ausführlich, indem er besonders wieder die Ausfälle Bebels gegen Rußland als eine Verletzung der Neutralität bedauerte. Die Entsendung eines Generals nach Südwestafrika erklärte Graf Bülow namentlich mit der Notwendigkeit, den dorthin entsandten Stabsoffizieren einen im Range höherstehenden Vorgesetzten zu geben. Die von Bebel bei der zweiten Etatsberatung gegen die Deutschen in Südwestafrika erhobenen Vorwürfe wies der Kolonialdirektor Stübel auf Grund telegraphisch eingeholter Auskünfte des Gouverneurs Leutwein als jeder Grundlage entbehrend zurück. Im weiteren Verlaufe der Beratung kam es noch zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Zentrumsabgeordneten Gröber und dem elsaß-lothringischen Geheimrat v. Halley wegen der Ausweisung von Ordensschwestern, die infolge langjährigen Aufenthaltes in Frankreich ihre Staatsangehörigkeit verloren hatten. Die Etatsberatung gedieh gestern bis zur Erledigung des Kolonialetats.

Locales.

☌ **Köln,** 10. Mai 1904. Die Rheinische Zeitung hat, in leicht erkennbarer Absicht, seit einiger Zeit die Meinung zu verbreiten sich bemüht, daß Hr. Kardinal-Erzbischof Fischer den christlichen Gewerkschaften ablehnend gegenüberstehe. In ihrer Samstags-Nummer sagt sie: „Daß Kardinal Fischer Gegner der interkonfessionellen Gewerkschaften ist, kann nach seinem bisherigen Verhalten nicht bestritten werden.“ Demgegenüber können wir in der bestimmtesten Weise feststellen, daß Hr. Kardinal Fischer nicht Gegner der interkonfessionellen Gewerkschaften ist, dieselben vielmehr gefördert sehen möchte. Er hat darüber bei verschiedenen Gelegenheiten keinen Zweifel gelassen. Schon als Weihbischof hat er eine freundliche Stellung zu den christlichen Gewerkschaften eingenommen, und diese Stellung ist unverändert geblieben. Die Mitteilung der Rhein. Ztg. entbehrt daher aller und jeder Begründung. Damit erledigt sich schon eine andere Angabe der Rhein. Ztg., welche auf die Köln. Volksztg. sich bezieht. Das sozialdemokratische Blatt sagt, es habe „vor einigen Monaten die unwidersprochen gebliebene Mitteilung machen können, daß der Kardinal Fischer der Kölnischen Volkszeitung die Weisung habe zugehen lassen, sich der Bekämpfung der katholischen Gewerkschaften aus Rücksicht auf den Bischof Korum zu enthalten“. Wir erklären dazu ausdrücklich: 1. Von einer derartigen „Mitteilung“ der Rhein. Ztg. ist uns nicht das Mindeste bekannt geworden. 2. Der Inhalt dieser „Mitteilung“ ist eine blanke Erfindung.

< **Kirchliches.** In der neuen Kirche zum Heiligen Kreuz an der Lindenstraße, die heute bekanntlich konsekriert wird, ist die Gottesdienstordnung die gleiche, wie in der früheren Kapelle. An Wochentagen sind um 6, 7 und 8 Uhr h. Messen, abends 7 Uhr Salve Regina und Rosenkranz. An Sonn- und Festtagen sind stille h. Messen um ½6, ½7, 8 Uhr. Um 9 Uhr findet deutsche Singmesse, an Festtagen feierliches Hochamt statt, um ½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr Rosenkranz, darauf Predigt und Segensandacht. Die heute am Konsekrationstage, abends 7 Uhr, stattfindende Predigt wird Hr. P. Raimund Lenz, Prior des Dominikanerklosters in Berlin, halten. — In der Pfarrkirche St. Pantaleon in der Schnurgasse wird am nächsten Sonntag das Titularfest der St. Servatius-Bruderschaft begangen. Im Anschluß daran zieht morgens eine Wallfahrtsprozession nach Immendorf.

Der Krieg in Ostasien.

Ein allgemeines Zurückweichen der Russen

auf ihre Hauptstellungen zwischen Mukden, Liaujang und Hsinmintun ist der Eindruck der von allen Seiten des Kriegsschauplatzes vorliegenden Meldungen. Eine Ueberraschung bilden diese Nachrichten nicht, denn über den Entschluß Kuropatkins, in der Defensive zu bleiben und seine Kräfte daher in vorbereiteten Stellungen zu konzentrieren, konnte schon lange kein Zweifel mehr obwalten. Auch die Räumung von Niutschwang war zu erwarten. Denn nach der Ausschaltung ihrer Flotte kann ihnen die Verbindung mit dem Meere nichts mehr nützen, und sie hätten sicher auch Port Arthur geräumt, wenn nicht die Rücksicht auf die dort eingeschlossenen Reste ihrer Flotte sie gezwungen hätte, die jetzt ganz isolierte Feste zu halten.

Wir geben nun zunächst die Meldungen, die sich auf die Folgen der letzten japanischen Landungen beziehen, und dann jene, die den russischen Rückzug von Fönghwangtscheng auf das Gros betreffen.

* **Schanhaikwan,** 8. Mai 1904. **(Drahtber.)** Reuter. Die Russen räumen den westlichen Teil der Halbinsel Liautung und ziehen sich nach Haitscheng [südlich von Liaujang] zurück. Am Donnerstag und Samstag landeten die Japaner in Kintschou 10 000, in der Futschoubucht 10 000 und in Pitsewo 7000 Mann, besetzten Wafangtien und Port Adams und zerstörten die Eisenbahn meilenweit. Bei Kaitschou, wo man früher Transportschiffe gesehen hat, wurde heftiges Feuern gehört. Die Abschließung Port Arthurs ist vollständig. 16 Kriegsschiffe überwachten die Landung bei Kintschou, ihr Feuer säuberte die dortige schmale Landenge, 75 Verwundete wurden nach Niutschwang gebracht. In Mukden, wo die Nahrungsmittel so knapp sein sollen, daß die Soldaten Bohnenkuchen essen müssen, herrscht Unruhe. Die Einwohner treffen Vorbereitungen zur Flucht.

* **Niutschwang,** 7. Mai 1904. **(Drahtber.)** (Reutermeldung.) Allem Anschein nach beabsichtigen die Russen, Niutschwang zu räumen. Die Forts sind geschleift worden und viele Truppen bereits abmarschiert. Der russische Generalstab verließ Liaujang, um sich nach Mukden zu begeben. Die russische Zivilbevölkerung verläßt Niutschwang. Die ansässigen Fremden sind in Schrecken versetzt. Man fürchtet, daß, wenn die Russen die Stadt verlassen und die Japaner nicht sofort einrücken, Räuber bei Jukou über den Fluß setzen und die Stadt plündern würden. Die Fremden sind zum Widerstand bereit. Der britische Konsul erbat die Entsendung eines Kanonenbootes. Die Russen werden wahrscheinlich die vier Eisenbahnbrücken zwischen Niutschwang und Port Arthur zerstören. Nach chinesischen Meldungen soll Admiral Alexejeff in Port Arthur verwundet und nur mühevoll aus der Stadt entkommen sein; die Russen verhalten sich schweigsam. Nach zuverlässigen Nachrichten halten sie ihre Streitkräfte nicht für ausreichend, diesen Teil des Landes zu halten, und werden sich nach Charbin zurückziehen.

* **Tokio,** 8. Mai 1904. **(Drahtber.)** Wie General Kuroki meldet, kommen fortwährend russische Flüchtlinge aus den Wäldern und Dörfern bei Fönghwangtscheng und ergeben sich. Die Eingeborenen berichteten, daß 800 russische Verwundete auf Tragbahren Fönghwangtscheng passierten; der Gesamtverlust der Russen dürfte 3000 Mann übersteigen.

* **St. Petersburg,** 8. Mai 1904. **(Drahtber.)** General Kuropatkin meldet weiter (vgl. die Nachricht in der gestrigen Nummer): Der Gesamtverlust betrug am 30. April und 1. Mai am Yalufluß 70 Stabs- und Oberoffiziere und 2324 Mann. Bei den großen Verlusten an Menschen und Pferden war es der Artillerie nicht möglich, die Geschütze und Maschinengewehre fortzuschaffen. Die größten Verluste hatten das 11., 12. und 13. Schützenregiment. Einige Kompagnien verloren mehr als die Hälfte ihres Bestandes. Am 30. April wurde Generalmajor Kaschtalinski durch einen Stein am Kopfe verletzt. Gefallen sind u. a.: Oberst Laining, die Oberstleutnants Maller, Pochomoff, Domati, Jablotschkin, Ujadoff und Buranski. Oberstleutnant Kajewski blieb auf dem Schlachtfelde.

* **St. Petersburg,** 8. Mai 1904. **(Drahtber.)** Ein Telegramm Kuropatkins vom 7. d. berichtet: Wie General Sassulitsch meldet, besetzten die Kavallerie und die Vorhut des Gegners am 6. d. Fönghwangtscheng. Zwei Eskadronen und zwei Kompagnien Japaner rückten nach Daliandianusa vor, die russischen Kavallerieabteilungen zogen sich auf Selindjan zurück. Streifwachen von Fönghwangtscheng melden, daß zwei japanische Divisionen am 6. d. sich auf dem großen Wege von Pjamyn [und Kiulientscheng] Fönghwangtscheng näherten. Die dritte Division, die durch das Tal des Aiho vorgerückt ist, nahm bei Kijandiapusa Stellung und fuhr Batterien zur Beschießung von Fönghwangtscheng auf, in der Erwartung, dort russische Truppen zu finden. Die Japaner rückten langsam und äußerst vorsichtig nach Fönghwangtscheng vor.

* **Die Verluste der Japaner am Yalu.** Tokio, 9. Mai 1904. **(Drahtber.)** Die offizielle Verlustliste der Japaner in der Schlacht am Yalu am 1. Mai beträgt: Von der Garde tot: 1 Offizier und 20 Mann; verwundet 7 Offiziere und 122 Mann. Von der zweiten Division tot: 1 Offizier und 84 Mann; verwundet 13 Offiziere und 305 Mann. Von der 12. Division tot: 3 Offiziere und 76 Mann; verwundet 5 Offiziere und 263 Mann. [Das sind alles in allem 900 Mann. Das erscheint nicht viel im Vergleich zu den russischen Verlusten.]

Standesamt der Stadt Köln. 9. Mai 1904.

Geburten. Kurt, S. v. Emil **Schröter,** Prokurist, Gladbacherstr. 12. - Johann, S. v. Theod. **Laven,** Schriftsetzer, Domstr. 89. - Josef, S. v. Wilh. **Knode,** Schreiner, Gereonswall 5A. - Christel, S. v. Christel **Rennemann,** Konditor, Christophstr. 50. - Gertrud, T. v. Heinr. **Rouenhoff,** Schreiner, Weidengasse 27. - Maria, T. v. Otto **König,** Oberkellner, Brüsselerstr. 131. - Josef, S. v. Balth. **Baum,** Korrespondent, Friesenwall 33. - Elisabeth, T. v. Hub. **Schmidt,** Buchdr., Venloerstr. 192. - Agnes, T. v. Heinr. **Dümogen,** Hausknecht, Händelstr. 10. - Adele, T. v. Karl **Schäfer,** Schreiner, v. Kalk. - Margareta, T. v. Jos. **Morsdorf,** Maurer, Merheimerstr. 174. - Anna, T. v. Matth. **Weiler,** Lagermeister, Fleischmengergasse 8. - Franz, S. v. Heinr. **Wolf,** Schreiner, Zwirnerstraße 39. - Franz, S. v. Franz **Stüsser,** Gastwirt, Brühlerstr. 117. - Eva, T. v. Tillm. **Boden,** Grundarb., Carthäuserhof 23. - Gertrud, T. v. Tillm. **Attendorf,** Handl., Elsaßstr. 35. - Helene, T. v. Joh. **Wirtz,** Tagel., Gr. Spitzengasse 47. - Friedrich, S. v. Friedr. **Adams,** Fabrikant, Sachsenring 88. - Heinrich, S. v. Gust. **Schmittdiel,** Klempner, Luxemburgerstr. 53. - Johann, S. v. Wilh. **Romberg,** Schlosser, Gr. Spitzengasse 79. - Johann, S. v. Joh. **Bitten,** Kolonialw.-Hdlr., Brüsselerstr. 5. - Johannes, S. v. Otto **Dröscher,** Provinzial-Steuersekret., Pantaleonswall 24. - Gertrud, T. v. Hub. **Reng,** Klempner, Aachenerstr. 30. - Gertrud, T. v. Wilh. **Scheidweiler,** Verputzer, Moselstraße 68. - Fritz, S. v. Edwin **Beyer,** Schneider, Peterstr. 12. - Johann, S. v. Joh. **Baumeister,** Mälzer, Elsterg. 14. - Anna, T. v. Arnold **Frings,** Schutzmann, Rubensstr. 29. - Jakob, S. v. Heinr. **Kolter,** Bierbrauer, Marienplatz 21. - Matthias, S. v. Matth. **Wagner,** Schloss., Griechenpforte 5. - Kath., T. v. Christian **Vogt,** Verputzer, Spulmannsg. 14. - Hubert, S. v. Bernh. **Schneider,** Gemüsehdlr., Salzg. 4. - Ottilia, T. v. Pet. **Henseler,** Schlossermstr., Pfeilstr. 40. - Joh., S. v. Joh. **Freischem,** Tagel., Sionsthal 30.

Sterbefälle. Kath. **Hutz,** geb. Tinner, Ww., 72 J., Andreaskl. 10. - Helene **Knein,** geb. Clostermann, Wwe., 85 J., Neußerstr. 58. - Gertr. **Breuer,** geb. Brambach, Wwe., 75 J., Jakordenstr. 16 22. - Maria **Albermann,** geb. Kesseler, 58 J., Friesenpl. 15. - Kath. **Sieven,** geb. Lenz, Wwe., 62 J., Chlodwigpl. 11. - Peter **Claßen,** Rentner, Wwr., 80 J. Plankg. 37. - Christ. **Wilz,** geb. Metzer, Wwe., 74 J., Burgmauer 3. - Mar., **Bröckling,** geb. Weber, 52 J., Karolingerr. 21. - Elise **Kramb,** 21 T. Achterstr. 16. - Kasp. **Ningel,** o. G., verh., 58 J., Goltsteinstr. 28. - Baronin Elsa **von Wrede** geb. Rutzer, 45 J., Johannisburg. - Margar. **Hucklenbroch,** geb. Münch, 72 J., Silvanstr. 12. - Steph. **Daalen,** 17 T., Kyffhäuserstr. 44. - Anna **Gilles,** geb. Hövel, Wwe., 84 J., Trutzenb. 42. Jos. **Schmitz,** 5 M., Blaub. 9. - Joh. **Scherer,** Schrein., verh., 56 J., Perlengr. 91. - Peter **Weißenfeld,** Versich.-Beamt., verh., 67 J., Hosengasse 21-23. - Gertrud **Thelen,** geb. Wirtz, Wwe., 54 J., Mariengarteng. 25. - Helena **Baudevin,** geb. Lüttgen, Wwe., 54 J., Friesenstr. 29. - Jakob **Kolter,** 1 T., Marienplatz 24. - Mathias **Legrand,** 4 J., Huhnsg. 41. - Gertrud **Heller,** 4 J., Sülz, Nikolausstr. 49.

Heiraten. Daniel **Lövenich,** Wwr., Tagel., v. Merken, u. Sophia **Nießen,** v. Sindorf. - Peter **Wagner,** Tagel., v. hier, u. Anna **Becker,** v. Köln-Bayenthal. - Wilh. **Pastor,** Baugewerksmstr., v. Emmerich, u. Ther. **Heismeyer,** v. hier. - Peter **Hoselich,** Schmied, v. Unterschneidheim, u. Helena **Gläser,** v. Elsdorf.

Heirats-Ankündigungen. Wilhelm **Hermans,** gesch., Warenagent, Weideng. 20, u. Wilhelmine **Benter,** Martinsabteig. 9. - Peter **Speffert,** Postbote, Kl. Sandkaul 16, u. Katharina **Beus,** Worringerstr. 25. - Willy **Grova,** Klempnergeselle, Holzmarkt 31, u. Dorothea **Schmitt,** v. Allendorf. - Ludwig **Hieb,** Tagel., Alte Mauer am Bach 66, u. Sofia **Hecker,** Thieboldsg. 60. - Jakob **Hachenberg,** Gerichtsaktuar, Severinstraße 239, u. Katharina **Eichholz,** Weißbütteng. 7. - Hermann **Burgdorf,** Konditorgeh., u. Gertrud **Frey,** beide Eulengarten 11A. - Paul **Hasselweiler,** Tagel., Elsaßstr. 61, u. Adelgunde **Hans,** Karthäuserhof 27.

* **Rheinhöhe am 9. Mai abds. 7 Uhr: 2.82 m. + 0,08.**

3. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

65 152 306 403 603 12 743 823 [3000] 1041 198 340 53 [500] 69 78 785 908 26 [3000] 2103 24 202 335 575 78 87 607 [3000] 769 934 3003 11 30 142 331 535 99 834 4019 312 412 15 615 25 950 [3000] 5156 318 493 614 747 66 817 65 6239 [3000] 344 49 504 604 13 714 850 71 931 7131 81 91 298 498 686 8038 94 227 821 70 543 84 630 86 9018 105 11 [3000] 73 245 472 529 65 682 822

10045 126 203 532 730 80 804 19 11067 133 236 [3000] 309 462 523 798 12062 249 491 714 15 [3000] 13092 282 [500] 310 84 457 519 22 32 97 628 879 81 14122 30 42 64 235 359 527 90 [500] 714 93 833 [500] 901 15097 150 319 52 428 553 699 775 [500] 936 64 16042 96 104 275 365 78 445 587 614 747 17247 [500] 323 448 59 742 87 881 900 80 18101 212 [500] 23 411 870 19141 93 469 [3000] 94 524 68 89 950

20005 [500] 42 198 216 45 395 [500] 434 65 500 27 55 662 928 51 21046 64 133 [500] 319 572 632 [500] 711 81 22042 77 79 135 68 [5000] 80 413 586 640 755 918 [1000] 70 23111 247 544 [500] 59 700 802 63 933 [500] 240 6 397 583 843 957 25005 76 [500] 335 67 720 820 24 80 937 26018 [500] 176 240 363 501 46 61 628 78 721 28 831 954 27067 135 302 79 88 497 524 32 81 650 [500] 702 5 81 903 28119 70 215 86 471 98 [1000] 521 49 54 651 72 718 [500] 28 30 51 808 909 29009 303 63 558 699 889

30074 242 372 406 16 94 631 762 82 927 31157 258 419 79 630 [5000] 57 824 60 84 32033 194 601 77 978 33325 550 82 [3000] 99 682 750 77 955 66 34038 130 395 405 60 513 62 74 [500] 603 52 842 982 35069 81 183 379 478 687 729 51 951 36030 263 348 [500] 455 501 769 89 801 958 37131 476 521 88 94 936 38050 354 55 520 51 [500] 79 885 39045 389 [500] 417 519 [3000] 47 696 700

40007 205 91 414 525 [500] 685 [1000] 727 [500] 967 41142 607 22 27 869 932 80 42038 84 163 238 387 620 51 814 43134 70 502 743 76 880 44142 59 287 509 641 714 67 843 964 [500] 86 45084 917 49 [3000] 52 [500] 46041 69 344 445 510 47020 36 242 310 98 550 760 75 896 98 48068 73 121 225 [10000] 459 96 613 22 59 748 49009 149 [1000] 75 424 [5000] 501 53 693 761 88 859 74 87 983

50091 140 231 66 85 317 403 90 [3000] 700 26 828 65 84 87 51054 321 41 49 511 29 635 57 878 52042 419 503 16 17 67 688 89 762 830 967 53033 183 262 81 [500] 375 482 511 43 53 620 40 65 758 [500] 859 934 54030 47 [500] 87 209 336 498 501 92 634 64 828 53 993 55346 61 [3000] 97 515 683 86 728 37 830 49 56066 [500] 86 121 [3000] 50 229 [1000] 38 [1000] 305 481 531 663 731 874 57009 494 528 741 949 58209 490 511 [500] 691 [500] 719 892 973 59063 132 385 438 73 570 85 601 715 61 85 [1000]

60312 52 [3000] 56 60 562 657 80 922 61168 [500] 256 486 536 630 64 980 86 62137 65 461 530 650 63597 618 73 828 999 64045 102 241 550 682 794 887 920 [1000] 51 61 81 65014 99 127 201 67 [1000] 312 25 62 418 566 628 96 714 [500] 22 64 872 901 68 66009 47 74 301 459 604 5 67151 91 875 980 68124 268 [3000] 93 491 99 609 868 928 69003 21 69 373 [3000] 460 565 822 48 74

70039 41 146 89 436 58 [1000] 71074 222 [500] 364 420 78 503 636 63 761 960 [1000] 62 78 72368 482 92 537 640 723 89 96 890 [1000] 984 73328 571 959 74267 [500] 350 402 33 [3000] 92 [3000] 527 [3000] 624 [1000] 85 764 971 75014 [500] 71 333 [1000] 417 67 666 747 64 69 76144 313 67 69 769 88 902 77214 400 547 48 767 808 [1000] 45 78134 291 [500] 304 11 [3000] 36 602 82 922 51 79017 21 [500] 138 296 373 403 75 85 579 [1000] 651 814

80068 107 8 14 82 245 49 70 328 85 466 78 555 764 85 817 911 [500] 75 81037 129 67 [1000] 285 419 21 81 554 819 70 84 98 82047 288 394 406 37 49 703 [3000] 806 54 906 83177 233 307 17 535 83 633 775 91 855 [500] 84125 565 701 829 922 85009 39 42 263 69 [1000] 395 481 885 91 86397 [500] 409 605 16 47 90 790 862 66 937 47 87183 295 835 417 60 532 [1000] 718 41 811 53 986 88061 [500] 201 15 462 538 682 715 89021 29 54 67 78 [1000] 140 [500] 48 491 95 601 94 911

90419 517 90 612 46 77 81 764 854 902 22 77 91000 55 107 65 267 82 83 97 335 72 [500] 417 87 796 890 93 922 92030 62 89 178 274 333 35 66 99 545 93056 [500] 192 217 467 [500] 605 750 965 94035 228 [3000] 345 592 655 834 87 95236 382 445 89 612 818 96084 145 86 242 346 52 [500] 553 741 [1000] 97104 323 85 407 524 609 [3000] 83 [500] 70 [3000] 746 58 837 98192 99 [1000] 236 428 684 99077 167 210 42 332 599 616 35 702 72 84 85 925

100119 251 541 623 50 721 40 57 807 976 101127 265 370 [500] 460 536 45 672 895 [500] 102021 74 [1000] 147 236 336 62 523 82 601 [500] 830 51 919 [500] 84 103010 21 88 181 211 [3000] 396 486 [1000] 501 637 38 753 821 983 104100 226 27 358 417 536 696 906 105105 63 201 29 300 85 90 435 611 62 86 717 826 28 106125 51 53 450 579 745 72 77 961

107267 355 484 558 638 53 [1000] 69 749 992 108047 84 226 369 553 79 795 923 71 [500] 109099 301 28 501 23 876 802 907 61 84

110017 [1000] 90 193 94 220 459 882 [1000] 83 933 111098 152 56 356 74 407 98 547 49 650 876 112127 62 [1000] 464 68 528 776 870 113158 375 410 61 [500] 509 24 602 53 68 114022 24 86 100 54 60 201 [1000] 320 449 72 94 581 814 943 [1000] 115417 [500] 809 116106 21 38 49 68 758 860 914 117347 66 405 603 27 [1000] 43 55 761 62 815 920 118023 53 76 374 [500] 76 465 938 119014 74 [500] 457 72 540 737 901 6 [500]

120273 621 50 88 807 [3000] 918 121094 109 340 487 561 64 [500] 756 853 122292 543 749 94 123090 258 446 [500] 613 719 62 88 975 124226 [500] 56 [500] 308 15 552 76 931 [500] 125164 346 77 [500] 498 542 60 [5000] 77 889 981 126161 [500] 412 [500] 70 502 61 655 799 851 127097 121 60 305 427 47 505 611 [3000] 876 128007 96 14 381 575 656 707 857 129651 810 968 [500]

130173 82 215 [5000] 18 72 655 732 74 87 131000 7 75 750 72 817 910 49 132049 64 318 59 89 [500] 485 [1000] 644 761 96 839 91 922 45 133101 [3000] 430 63 726 805 48 915 20 134012 201 46 86 347 [500] 79 769 984 135037 45 83 91 163 416 591 136215 53 508 54 605 69 91 837 [1000] 975 137053 134 [1000] 57 229 43 365 71 [1000] 75 438 71 594 765 880 138120 232 312 23 33 521 96 707 848 87 971 139007 15 140 250 86 492 [3000] 531 [3000] 74 691 [500] 711 31 64 [500]

140015 117 92 93 237 70 [1000] 368 [500] 491 529 [1000] 771 90 839 [500] 74 938 50 141142 303 74 417 86 511 875 998 142248 887 407 49 554 74 87 737 [3000] 47 [1000] 813 933 143057 [3000] 72 200 25 62 468 711 52 811 144302 11 73 [1000] 506 38 51 880 966 [1000] 145097 [500] 113 497 576 668 820 146044 46 55 251 349 489 587 793 885 93 906 147083 160 325 581 148053 81 164 68 75 202 727 92 926 149018 44 [1000] 222 68 430 589 687 951 72 [500]

150002 92 335 617 39 761 864 72 [500] 151251 484 [500] 660 721 152178 [500] 86 200 15 29 63 [1000] 306 59 475 [500] 520 891 939 82 153072 167 319 455 90 635 705 [1000] 824 37 923 154148 410 838 50 925 [500] 155100 43 613 54 714 49 89 [500] 828 41 954 [500] 156552 612 96 718 [500] 53 802 25 26 49 62 961 69 [500] 88 157097 246 361 62 93 [500] 742 824 27 986 158003 26 334 407 61 85 547 87 93 758 831 159000 [1000] 66 183 317 54 495 578 83 796 900

160006 35 64 116 22 [3000] 50 59 248 [500] 304 25 76 458 88 528 874 939 41 69 161012 148 321 91 [1000] 452 539 627 68 773 [500] 909 162155 303 89 473 537 [3000] 643 78 745 876 163114 94 301 56 775 851 987 164190 329 795 908 97 165315 34 487 514 867 166041 286 [1000] 95 370 541 [3000] 606 73 985 167062 180 300 699 744 919 51 168007 89 135 [3000] 327 414 [1000] 46 47 504 [500] 607 25 74 726 65 868 169051 281 338 428 91 748 82 812

170182 93 308 [3000] 49 464 96 570 653 822 40 54 65 77 171035 93 110 82 255 [500] 376 417 89 699 867 985 172079 [1000] 194 350 410 524 603 60 98 723 881 [500] 94 173042 120 317 27 85 524 785 872 174055 63 69 117 87 281 82 333 98 628 84 96 812 82 [500] 64 175104 19 221 55 [1000] 447 531 827 959 88 176061 64 149 306 482 845 75 949 177032 153 83 579 667 791 803 178089 130 82 303 [1000] 630 [1000] 179116 578 669 [1000] 89 773 802 [500] 85 [500]

180070 192 [500] 93 298 [3000] 322 533 635 68 86 711 30 985 [1000] 181020 76 297 335 [1000] 703 4 867 [500] 182094 188 249 377 590 693 777 853 183027 185 235 52 [3000] 58 889 660 702 48 [500] 801 184204 695 746 65 843 185123 307 32 410 519 727 804 186110 44 53 92 291 307 51 524 [500] 84 769 844 187074 [500] 102 53 [500] 90 270 461 549 666 711 [500] 35 819 25 99 935 188145 438 743 887 996 189019 220 [500] 31 308 443 [3000] 553 99 659 97 [500] 746 858 945 [500]

190315 777 873 191162 460 644 [500] 983 192164 231 [500] 48 444 602 193025 70 117 211 398 510 97 632 834 65 90 960 194072 571 626 817 19 59 195039 102 212 [500] 475 690 725 873 196171 91 280 793 825 62 936 55 197010 470 [1000] 676 863 198012 160 335 493 809 199010 166 212 26 78 432 620 746 94 822 916 71

200023 29 179 87 89 [1000] 250 482 674 909 80 201329 472 657 91 836 84 [500] 905 75 202228 33 412 [3000] 70 [500] 594 676 [3000] 779 203001 106 220 [500] 451 64 601 [3000] 892 961 204039 76 129 270 324 422 30 44 578 688 95 [1000] 98 842 55 205108 86 223 484 558 616 [1000] 707 856 206395 406 50 536 740 987 207101 317 439 543 665 89 750 871 925 47 208262 [500] 314 37 417 552 623 724 209097 126 74 319 21 94 [1000] 446 514 697 742 857921 75

210011 126 82 211 [500] 44 348 64 466 599 774 211047 154 311 566 894 212016 184 237 351 74 [1000] 486 590 [1000] 602 48 888 [3000] 213058 178 82 241 494 [3000] 649 755 61 918 56 214507 [3000] 612 [500] 727 94 963 215154 219 51 84 492 677 845 216271 300 36 [500] 87 447 [5000] 507 632 731 887 217170 [500] 245 375 591 [500] 759 807 52 83 962 218021 188 212 57 364 [1000] 524 661 736 807 983 219076 107 15 65 [500] 98 204 867 86

220038 116 [500] 58 902 221088 [500] 113 284 328 34 539 60 98 699 718 [3000] 851 79 980 [500] 222009 70 223 96 348 540 906 223301 7 645 857 986

3. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

20 182 [500] 94 222 445 68 504 56 616 40 713 28 [500] 998 1124 290 371 416 530 [500] 73 690 988 2059 148 93 418 511 [500] 46 615 756 3027 [1000] 75 159 339 456 636 740 88 [500] 4258 311 84 [500] 414 558 602 42 [500] 53 745 894 90 5124 41 351 [500] 563 [500] 667 741 76 806 6084 149 234 69 340 416 41 728 7276 [500] 306 563 682 700 817 [1000] 77 [500] 930 64 8313 25 476 909 9099 309 411 678 864

10383 492 624 731 55 11034 [500] 367 405 6 25 44 677 731 12035 407 598 698 814 40 93 989 13180 202 375 553 14107 80 [500] 215 492 575 601 53 [1000] 751 83 873 15013 39 80 427 92 666 86 802 41 16092 107 71 264 97 410 565 [500] 662 89 724 [1000] 31 861 85 914 17003 [1000] 271 [3000] 535 605 22 875 77 [3000] 931 18032 33 149 396 410 52 [1000] 591 631 959 19053 92 143 75 203 69 301 99 [500] 407 41 53 83 603 728 72 833 [500] 66 84 967 83

20472 95 576 97 830 [3000] 981 21259 94 324 25 548 909 [3000] 22090 214 15 325 412 49 70 [1000] 89 705 31 868 84 23031 185 231 467 890 24013 45 95 134 222 385 454 80 597 629 [500] 958 25175 310 49 83 463 663 [500] 72 97 [500] 882 903 33 [500] 58 26159 238 [500] 87 313 406 34 58 642 53 736 70 928 [1000] 27270 311 61 549 907 45 28080 148 333 43 415 674 723 42 807 904 29030 488 518 39 660

30055 112 45 301 97 413 619 23 [500] 718 857 31004 201 52 400 77 551 56 600 44 721 32215 323 [1000] 96 402 97 608 845 942 33168 481 527 92 825 [500] 914 34134 455 [500] 510 690 [500] 769 929 35034 39 [500] 41 281 317 29 437 525 35 [500] 42 44 781 867 [3000] 97 993 36144 [1000] 602 60 812 82 37278 421 533 87 687 [3000] 89 [500] 703 40 881 976 38016 118 427 507 840 919 45 77 39226 338 82 92 640

40018 92 [500] 222 62 84 382 691 [3000] 725 94 843 87 907 41216 428 86 518 681 800 912 42122 88 210 [500] 493 588 733 911 43038 56 137 90 291 517 25 752 834 44060 [500] 83 157 290 312 [500] 633 57 955 57 [500] 45063 211 369 438 [500] 94 522 [500] 608 793 885 46090 349 97 508 647 876 925 36 47124 [3000] 473 97 662 48290 312 403 26 82 [1000] 512 48 75 755 803 74 944 49097 440 502 84 [3000] 638 [1000] 82 726

50173 402 91 98 533 673 719 67 51148 221 316 401 706 929 52043 65 217 [500] 455 [500] 509 70 703 61 823 76 982 81 92 53151 328 488 563 692 753 902 33 54009 75 170 75 554 613 93 710 70 55201 83 [10000] 90 351 667 792 [3000] 828 428 47 56080 [3000] 459 620 861 57195 223 98 738 [3000] 811 19 [1000] 58035 75 87 [1000] 141 223 35 65 91 321 34 40 444 515 54 85 [3000] 686 831 969 94 59156 238 389 [3000] 405 29 546 55 747 48 842

60054 67 93 127 76 382 438 825 [500] 991 61015 18 46 62 107 71 76 273 494 552 884 62172 269 [1000] 369 [500] 443 [500] 523 73 [3000] 620 89 63012 89 93 99 153 351 402 606 64056 105 267 497 684 65003 100 62 207 50 [500] 328 43 75 655 [500] 63 703 [500] 29 828 923 66067 131 592 776 96 835 911 67106 [500] 99 203 67 332 [500] 48 421 612 878 999 [3000] 68027 154 60 [1000] 79 203 321 28 44 79 426 593 652 [1000] 888 910 69164 324 39 424 823 76

70045 [1000] 124 244 68 361 522 42 65 84 607 [500] 736 886 71327 84 576 618 46 785 72048 145 231 71 74 355 65 509 [3000] 747 70 841 99 977 94 73001 [500] 158 293 322 60 429 505 769 802 55 91 907 26 94 74010 46 [500] 121 [3000] 216 55 91 372 532 76 827 36 71 75007 [1000] 32 38 43 114 68 265 [1000] 68 76 315 52 731 41 909 76120 41 232 475 618 [500] 28 766 861 92 932 40 67 77061 190 259 476 507 647 744 78106 59 222 639 94 752 79128 47 220 535 68 754 874 [1000] 947 54

80085 128 325 97 428 32 625 926 [500] 81121 223 345 491 589 662 798 [500] 803 82021 485 530 815 905 68 83069 114 300 431 509 [1000] 50 789 816 963 84145 208 [500] 311 [3000] 429 [500] 619 55 797 877 85195 303 11 438 87 527 44 635 741 57 865 987 86039 136 245 92 97 502 [1000] 23 30 [500] 46 63 609 71 92 989 87007 178 416 511 655 89 714 79 [500] 806 914 88017 329 43 58 557 60 77 658 800 972 89137 231 444 87 676 703 [1000] 21 958

90035 101 308 46 415 554 809 94 954 91031 71 106 42 273 408 78 83 694 720 46 828 33 949 87 92007 102 255 311 457 64 90 650 828 916 45 93273 333 414 576 609 19 39 749 925 35 53 68 75 94130 78 248 385 418 96 [3000] 817 95016 64 158 202 61 358 [500] 425 95 537 673 791 96033 446 [3000] 50 694 830 [500] 70 929 97054 59 195 289 318 543 91 611 814 913 98043 100 50 79 326 474 503 99021 140 408 45 54 515 82 906 42 [500]

100232 370 80 [500] 447 [1000] 675 857 97 979 101016 63 189 338 [500] 64 425 619 53 865 918 26 102187 [1000] 558 688 802 13 38 [500] 103036 38 58 100 [3000] 67 203 82 332 438 527 616 89 848 59 74 948 104028 251 [1000] 702 21 34 105286 383 561 73 724 99 871 106027 33 70 [1000] 104 5 37 81 299 476 107239 315 494 536 625 108069 214 326 435 561 696 [1000] 782 940 109054 70 [1000] 308 478 575 787 860 67 929 44

110118 [1000] 49 544 723 87 902 111056 80 89 102 74 210 318 646 47 721 46 865 952 57 112041 710 825 39 113018 113 203 16 330 71 450 58 891 907 114146 432 579 735 75 94 [3000] 830 46 68 115113 [500] 270 88 364 69 86 94 576 [500] 792 875 [1000] 76 947 116062 156 259 341 404 [500] 580 639 857 98 117025 110 86 254 [500] 499 572 [500] 719 961 118014 281 393 444 521 [1000] 43 648 708 76 119021 128 [1000] 282 96

120018 160 61 241 550 664 801 65 67 [1000] 903 121021 567 989 122185 280 91 349 620 92 946 61 123104 [500] 253 423 571 838 124012 52 187 241 75 456 567 680 709 18 802 125213 578 [500] 690 723 126006 30 104 70 [1000] 241 [500] 359 594 774 820 82 931 127015 [1000] 81 91 [3000] 224 33 438 70 97 595 97 622 23 774 996 [500] 128291 343 [500] 663 763 [500] 959 89 [3000] 129407 73 532 65 [500] 79 [500]

130029 197 229 303 80 411 728 895 [1000] 939 131214 18 [1000] 359 538 58 605 92 975 86 [3000] 132054 80 205 62 373 463 [3000] 625 62 69 791 133029 40 61 182 245 464 567 695 887 958 134011 125 99 314 23 452 92 [3000] 641 823 26 135138 [1000] 261 309 499 714 136085 146 359 93 481 600 11 736 91 867 90 137061 123 38 287 334 419 [500] 693 808 67 [500] 138032 [500] 289 459 520 48 56 638 77 735 67 879 954 139010 [500] 360 428 551 646 55 [1000] 792 921

140047 453 62 549 710 [500] 92 [1000] 141242 308 55 99 [1000] 452 676 86 732 839 916 42 44 49 94 142052 54 67 194 219 324 43 62 411 67 [1000] 92 572 97 99 614 97 759 [1000] 801 51 949 143049 65 126 273 [1000] 454 654 715 20 965 144006 [500] 95 [1000] 237 630 38 895 [1000] 982 145020 168 210 22 83 90 343 431 76 556 [1000] 686 719 72 76 913 58 146257 91 389 453 598 634 788 874 88 [3000] 910 147442 46 84 695 [1000] 774 843 50 913 64 [1000] 148669 62 831 42 [500] 903 149477 [1000] 621

150163 277 421 514 18 [500] 664 151140 387 417 532 59 63 854 152043 168 236 59 339 456 870 980 85 153198 253 57 457 96 529 [500] 55 673 763 823 64 921 154202 24 387 426 [1000] 36 73 98 760 73 906 155119 42 61 211 473 587 768 872 976 156010 67 134 50 221 52 67 354 83 652 751 157014 135 61 221 318 473 795 800 158038 78 99 128 41 52 261 65 337 490 528 621 40 736 88 880 988 94 159049 80 262 375 452 53 523 630 49 817 983

160136 366 73 457 566 709 34 68 96 855 924 67 78 161041 165 411 13 67 90 654 [3000] 848 64 949 162150 294 345 87 512 748 163048 50 206 59 [500] 460 90 718 66 164061 189 400 [500] 502 [500] 684 913 27 74 165246 312 86 579 660 [500] 66 166031 45 63 202 72 81 376 88 [3000] 977 [1000] 95 167187 235 51 390 486 570 [1000] 603 [1000] 811 912 96 168083 118 217 [1000] 316 438 40 50 72 75 76 83 668 814 52 169027 42 53 138 392 426 514 94 628

170035 55 88 154 372 474 571 601 85 851 910 53 91 171023 26 74 139 44 271 367 477 78 544 866 [500] 933 53 58 172014 21 145 309 35 74 448 540 66 607 40 767 [500] 71 903 [3000] 63 173051 90 284 400 [500] 16 [500] 69 645 55 700 17 40 [1000] 174419 619 46 777 945 175012 [500] 44 263 348 501 887 934 176078 103 372 842 177338 538 87 701 17 53 97 828 900 46 178018 [500] 618 702 41 53 871 86 948 81 179029 72 154 91 453 594 696 708 800 916 56

180000 324 50 80 882 949 181022 [500] 32 46 166 92 237 63 376 616 22 70 710 [1000] 182029 137 46 840 48 69 183396 494 768 822 933 184191 588 704 67 71 185194 218 401 4 41 601 26 186003 46 142 207 403 522 640 801 [500] 31 [1000] 76 996 [3000] 187087 220 41 362 411 [3000] 643 742 94 925 62 188027 [3000] 168 207 97 420 508 49 99 606 791 810 55 942 73 189034 63 112 78 335 505 624 759 90 880 926

190497 653 709 913 [1000] 191060 546 622 750 192042 212 477 554 673 [500] 891 193149 233 39 487 93 526 47 642 [3000] 850 939 194014 196 269 353 78 440 [500] 60 68 517 720 51 88 195019 128 [500] 40 265 [500] 74 304 82 402 804 40 77 916 62 196152 356 737 974 197024 188 [1000] 231 560 [500] 808 31 74 [500] 978 198200 [500] 459 [500] 591 604 199208 72 724 77 884 99 939 45 58

200091 132 262 373 508 634 719 921 201158 212 312 96 405 620 733 879 [1000] 202123 44 49 67 545 627 967 203008 557 771 869 [500] 927 204224 322 62 521 63 682 810 946 95 205012 25 101 401 64 92 502 47 818 206098 190 249 365 630 64 782 [1000] 828 32 207038 141 295 321 23 483 93 527 814 208063 83 204 11 356 59 66 [500] 462 571 619 798 805 51 209086 112 87 346 419 63 508 20 607 28 30 [3000] 880 937 80 95

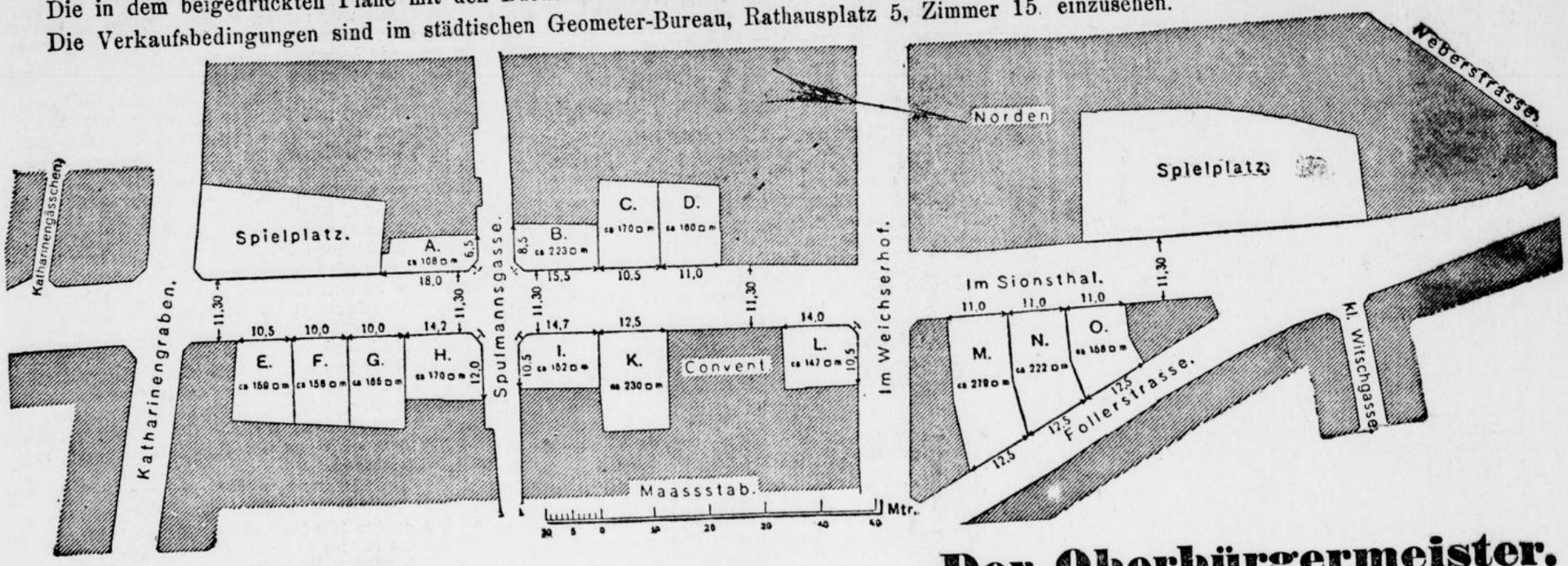
210046 161 74 209 318 767 68 845 211091 206 326 [500] 617 835 81 982 84 212154 401 576 612 905 19 213027 66 210 79 401 [3000] 702 27 933 214053 129 749 215009 220 361 72 401 76 650 863 924 55 216146 83 229 67 [300] 302 485 696 707 [500] 47 806 986 90 [500] 217014 102 202 54 78 [1000] 311 53 559 218200 397 619 69 719 801 970 219053 [500] 116 233 81 345 943 58

220135 239 59 93 414 221009 150 [500] 694 744 964 81 222112 43 61 414 68 [3000] 84 223011 46 120 226 63 355 93 521 782 93 907

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000 1 zu 60000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 8 zu 30000, 17 zu 15000, 44 zu 10000, 86 zu 5000, 1464 zu 3000, 2163 zu 1000, 3458 zu 500 Mk.

Verkauf städtischer Baugrundstücke.

Die in dem beigedruckten Plane mit den Buchstaben B bis L bezeichneten Grundstücke sind verkäuflich.
Die Verkaufsbedingungen sind im städtischen Geometer-Bureau, Rathausplatz 5, Zimmer 15. einzusehen.



Cöln, den 12. April 1904.

Der Oberbürgermeister.
I. V.: **Dr. Matzerath.**

Rheinische Disconto-Gesellschaft Cöln,

Cöln, Richartzstrasse 12.

Depositenkassen in Cöln:
Agrippastr. 14, Habsburgerring 24 (beim Rudolfplatz), Heumarkt 60/62,
Depositenkasse in Kalk: Hauptstrasse 135.
Volleingezahltes Aktienkapital 44 000 000 M. Reserven 8 800 000 M.

Eröffnung von laufenden Rechnungen,
Gewährung von Krediten. Vorschüsse auf Wertpapiere
unter günstigsten Bedingungen.

Scheck-Verkehr franko Provision.

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung à 2% bis 4% für's Jahr.

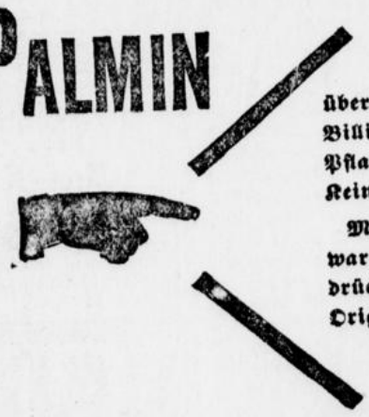
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Ausführung von Aufträgen an allen Börsen des In- u. Auslandes.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

An- u. Verkauf von Kuxen, Bohranteilen u. Obligationen der Kohlen-, Kali- u. Erz-Industrie, sowie von Aktien ohne Börsennotiz.

Stahlkammern
Richartzstrasse 12, Agrippastrasse 14, Heumarkt 60/62
mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Spezialgeschäft für
Meyer & Schriever
KÖLN,
Schildergasse 61|63.
Fernsprecher 7650.
feinere Herren- und Knaben-Garderobe nach Mass.
Grösste Auswahl in- u. ausländischer Stoffe.
Tadellose modernste Ausführung zu billigsten streng festen Preisen.
Schnellste Lieferung.

PALMIN



übertrifft an Wohlgeschmack und Billigkeit alle anderen Fette. Reine Pflanzenbutter! Keine Margarine! Kein Kunstprodukt!

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich „Palmin“ und achte auf die Originalpackung.

Herrenhemden, Prima Qualität, gut sitzend, **Kragen** in allen Lassons u. Halsweiten äußerst billig.
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstraße.

Der Waisenvater von Treffen ist geklagt

und muß in kürzester Zeit **1000 Gulden Bauschulden begleichen.** O, Sie alle, die Sie Mitleid haben mit den Sorgen und Mühen eines Priesters, der für eine große Waisenfamilie das tägliche Brot beschaffen muß, erbarmen Sie sich meiner, nur 1 Mark schicken Sie mir. Um des göttlichen Herzens willen bitte ich die werten Leser dieser Zeitung um ein Almosen. Täglich gedenken wir im Gebete unserer Wohltäter, und an jedem Herz-Jesufreitage wird vor ausgesetztem Allerheiligsten von den Kindern den ganzen Tag hindurch auf die Meinung und Anliegen der Wohltäter feierliche Anbetung gehalten. Eine Mark, nur eine einzige Mark senden Sie mir alle! O gewiß, die werden Sie entbehren, die wird Ihnen nicht hart ankommen, und dem geklagten Waisenvater ist unendlich viel geholfen, wenn alle Leser nur etwas weniges schicken. Das göttliche Herz Jesu, dem unser Werk geweiht worden, wird Ihnen allen sicherlich reichlichst vergelten und im Namen dieses erbarmungsreichen Herzens wiederholt nochmals flehentlichst seine Bitte

der Waisenvater
Monsign. **Karl Wohlandt** in Treffen bei Villach (Kärnten).

Goldene Medaille Berlin 1904.
Aug. Hönigs Eisenphosphat-Biskuits
blut- und knochenbildend.
Aerztlich empfohlen.
Beste Verdauung. Feinster Geschmack.
Zu haben bei: **Arthur Müller**, Weidengasse 46, **Aug. Hönig**, Fleischmengergasse 51, Malzmühle 9—11, **Otto Winckhaus**, Severinstraße 88.

Geschw. Bonjean, Köln,
Porzellan- und Glaswaren
erster Fabriken.
Verlegten Geschäft
nach Blaubach 40—42, Neubau.
— Fernsprecher 6738. —

Ein junges Mädchen f. nachm. zum Kindausfahren gesucht. Eigelstein 147, 2. Et.

Elektrische Licht-Schwitzbäder.
Glüh- u. Bogenlichtbäder (mit geschlossenem Bogenlicht, das Neueste und Beste auf diesem Gebiete).
W. Esser, Köln, Klapperhof 43.
Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Vorzügliche schweißerzeugende Bäder, angebracht bei **Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Ischias, Zuckerkrankheit, Fettsucht** (auch Herzverfettung), **Nieren- und Lederleiden, Geschlechtskrankheiten** (selbst veraltete), **Blutarmut u. s. w. Entfettungs- und Kräftigungskuren, Massagekuren** (schmerzlos und trocken), **Dampfbäder, Wannenbäder, Sitzbäder, Güsse** (warme und kalte), **Fichtennadel-Dampfbäder usw.** — (Prospekt gratis.)
Damen separate Räume.
Telephon 5512. Sonntags von 7—1 Uhr geöffnet. Telephon 5512.
Auf Wunsch elektrische Erschütterungs-Massage mit den besten Apparaten der Gegenwart.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Cöln belegene, im Grundbuche auf den Namen des Schneidermeisters Franz Wego in Cöln-Ehrenfeld, Subbelratherstraße 246, und Kinder eingetragene Grundstück:
Flur 78, Nr. 1990/33, Subbelratherstraße 276, Hofraum, 2,23 Ar, worauf Wohnhaus mit Anbau und unterkellertem Hof, Nutzungswert 2400 M.,
am 20. Mai 1904, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — Norbertstraße 7, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Königliches Amtsgericht, Abteilung [illegible].

Aus dem sozialen Leben.

Z **Der christlich-soziale Metallarbeiter-Verband** hielt am Sonntag, den 8. d. in Köln-Humboldt-Kolonie im Lokal des Herrn Guth eine öffentliche, zahlreich besuchte Versammlung ab. Herr Arbeitersekretär Chr. Kloft, Essen, sprach über das Thema: Ist die Lage des Arbeiterstandes eine gedrückte und wie kann dem abgeholfen werden? In seinem vortrefflichen Referat betonte Redner zunächst im Gegensatz zu der sozialistischen Gewerkschaftsrichtung das Vorhandensein einer Interessengemeinschaft zwischen Kapital und Arbeit. Bei vernünftiger Ausnutzung des Kapitals könne für alle Arbeiter Beschäftigung und Brot geschafft werden. Heute aber würde leider das Kapital vielfach mißbraucht, daher kämen die erschreckenden Zahlen der Arbeitslosen und andere Mißstände. Die Arbeitslöhne seien, in der Metallindustrie insbesondere, großenteils als ungenügend zu bezeichnen. Es handele sich nicht darum, ob eine Firma vielleicht etwas mehr bezahle, als die andere, sondern darum, ob der Arbeiter mit seiner Familie anständig zu leben in der Lage wäre. Bei dem Risiko, dem das Kapital in gewerblicher Anlage ausgesetzt sei, wäre gegen eine Dividende von 5 bis 6 oder 10 Proz. nichts einzuwenden, wenn aber 15, 20 bis 50 oder sogar 75 Proz. herausgewirtschaftet würden, dann hätte auch der Arbeiter ein Recht, seinen Anteil davon zu verlangen, da seine Arbeit, sein Schweiß daran klebe. Mit besonderer Wärme trat Redner sodann für die Forderung der Verkürzung der Arbeitszeit ein. Die Erfüllung dieser Forderung liege nicht allein im Interesse des Arbeiters, sondern auch der Familie, des Staatswesens und der Industrie selbst. Leider würde von der Arbeiterschaft vielfach selbst Raubbau mit der Arbeitskraft getrieben, durch die so schädliche Ueberstunden- und Sonntagsarbeit. Für die Familie, die das Fundament eines jeden Staatswesens sei, bedeute die Verkürzung der Arbeitszeit eine Lebensfrage. Der Arbeiter, der sozusagen Tag und Nacht in der Fabrik sei, könne seine Pflichten als Familienvater nicht richtig erfüllen. Daher vielfach die heutige Verwahrlosung der Jugend und Nichtachtung jeglicher Autorität. Die Industrie selbst sei ebenfalls an der Verkürzung der Arbeitszeit interessiert. Nur eine hochstehende, intelligente Arbeiterschaft könne unsere, den jetzigen Weltmarkt beherrschende Industrie hochhalten, das sei in erster Linie durch eine Verkürzung der Arbeitszeit zu erreichen. Leider lasse auch die Behandlung der Arbeiter noch sehr zu wünschen übrig. Die christlichen Grundsätze würden in unserer heutigen materialistischen Welt mit Gewalt beiseite geschoben, im gewöhnlichen Arbeiter erblicke man vielfach nicht mehr den Menschen, den Nächsten, den man achten und lieben solle wie sich selbst. Aus alledem ergebe sich, daß eine Notlage des Arbeiterstandes vorhanden, und dagegen gebe es nur ein Mittel, nämlich den Zusammenschluß der Arbeiter und zwar in den christlichen Gewerkschaften. Redner erläuterte dann die Berechtigung und Notwendigkeit der christlichen Gewerkschaften und ermahnte die Anwesenden zum Schluß zu fleißiger Werbearbeit, Opfermut und vor allem zum Eintritt in die christlichen Gewerkschaften, hier am Ort in den christlich-sozialen Metallarbeiter-Verband. In einer kurzen Diskussion, in der Gegner sich nicht zu Worte meldeten, wurde von einigen christlichen Gewerkschaftlern über spezell örtliche Verhältnisse im Sinne des Referats gesprochen. Nachdem eine Anzahl der Anwesenden ihren Beitritt zum christlichen Metallarbeiter-Verband vollzogen hatten, fand die gut verlaufene Versammlung ihr Ende.

Y **Von der christlichen Gewerkschaft der Maurer und Bauhilfsarbeiter** wird uns geschrieben: Nachdem wir die Objektivität des Gewährsmannes der Rhein. Ztg. in der Notiz über den Scheidtschen Bau ins richtige Licht gerückt haben (Nr. 123), versucht derselbe jetzt in einer neuen Zuschrift an das sozialdemokratische Blatt seine Behauptungen gegenüber den christlich Organisierten aufrecht zu halten und durch neue Verdächtigungen zu verstärken. Wenn, wie er behauptet, die Leute auf jenem Bau dem Vertrauensmann der sozialdemokratischen Gewerkschaft, Freter, erklärt haben, sie seien alle bis auf die Hilfsarbeiter christlich organisiert, so haben sie ihm eben die Unwahrheit gesagt. Unserm Kollegen, der die Sache meldete, haben sie erklärt, Mitglieder der „freien“ Gewerkschaft zu sein. Fr. hat sie selbst als seine Mitglieder bezeichnet. Als blanke Unwahrheit müssen wir es ferner bezeichnen, daß unser Vertrauensmann nicht auf der Baustelle in Zollstock gewesen sein soll. Mittwoch nachmittag ist derselbe sogar mit Fr. gemeinsam dort gewesen und hat sich nach der Sache erkundigt. Oder will das Fr. abstreiten? Aber das ist nun einmal so; Fr. hat den Ausspruch getan, „lieber indifferent als christlich organisiert“. Darum kann es uns gar nicht wundern, wenn man alle Täuschungsmittel anwendet, bloß um zu verhindern, daß die Leute der christlichen Gewerkschaft beitreten. Warum wendet man sich übrigens, ehe man derartiges veröffentlicht, nicht an die zuständige Stelle? Fr. weiß so gut wie wir, daß zur Ueberwachung des Tarifes eine Kommission da ist, ist er doch selbst deren Vorsitzender seitens der Arbeiter. Was die Sache in Nippes angeht, so ist unser Vertrauensmann nach der Meldung dort gewesen, und daraufhin ist die Ueberarbeit auf der betreffenden Baustelle direkt unterblieben. Unsere Mitglieder beriefen sich mit Recht auf die „Freien“, die viel Ueberarbeit geleistet haben. Wenn dort der Polier dem Fr. etwas erregt entgegentrat, so kann uns das nicht wundern, hatte ihn doch Fr. der Lüge beschuldigt. Jedenfalls täten die „Freien“ besser, erst vor der eignen Türe zu kehren, ehe sie andere zu verdächtigen suchen.

Reform des Wohnungsgeldzuschusses. Im preußischen Abgeordnetenhause haben die Abgg. Dr. Hitze und Schmedding (Münster) mit Unterstützung zahlreicher weiterer Mitglieder des Zentrums den Antrag gestellt, die Königliche Staatsregierung aufzufordern, in Erwägung einzutreten, „ob und inwieweit eine Abstufung des Wohnungsgeldzuschusses je nach Zahl der unterhaltsberechtigten Familienangehörigen der Beamten zweckmäßig einzuführen sein möchte.“ Dieser Antrag bringt einen neuen Gedanken in die Bestrebungen zur Aufbesserung der Lage der Beamten hinein, welcher auf der einen Seite vielleicht einen gangbaren Weg darstellt, auch unter den heutigen schwierigen Finanzverhältnissen voran zu kommen, und auf der anderen Seite zweifellos eine weittragende soziale Bedeutung hat. Einer allgemeinen Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses kann man entgegnen, daß sie in der Tat über das Ziel hinausschießen würde. Ein Junggeselle lebt heute in allen Beamtenkategorien in recht angenehmen Verhältnissen, sowohl Gehalt wie Wohnungsgeldzuschuß sind für ihn mehr wie auskömmlich; für eine Gehalts- oder Wohnungsgeldzuschuß-Aufbesserung liegt bei ihm eine Notwendigkeit nicht vor. Ganz anders ist die Lage verheirateter Beamten mit zahlreicher Familie. Für sie ist das Gehalt oft in hohem Maße knapp und der Wohnungsgeldzuschuß meist völlig unzureichend. Der Staat ist nicht verpflichtet, von der Tatsache abzusehen, daß der Unterhalt des Beamten nicht nur für ihn, sondern auch für seine Familie bestimmt ist, und je nach der Zahl der Familienmitglieder sich sehr verschieden gestaltet. Eine Regelung in dem angeregten Sinne würde sich anschließen an eine Neuregelung der Bestimmungen über die Einkommensteuer. § 18 des Einkommensteuergesetzes läßt bei Einkommen unter 3000 M. für jedes nicht selbständige Familienmitglied unter 14 Jahren einen gewissen Steuernachlaß zu. Es wird nun befürwortet, diese sozialen Gedanken konsequent weiterzubilden und den Steuernachlaß für unselbständige Familienmitglieder so auszubilden, daß er eine fühlbare Erleichterung für kinderreiche Familien bringt. Das Gegenstück wäre bei den Beamten eine Besserstellung kinderreicher Familien auf dem Gebiete der Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses. Wir werden auf der Bahn der Ausbildung unserer Steuer- und Gehaltsverhältnisse nach sozialen Gesichtspunkten noch weitere Fortschritte machen können und müssen. Einstweilen wünschen wir dem Gedanken der Abgg. Hitze und Schmedding den besten Erfolg.

⁂ **Aus dem sozialdemokratischen Lager.** Mit der Boykottierung des Bernsteinschen Blattes hat sich der sozialdemokratische Parteivorstand eine Suppe eingebrockt, die er nun nicht gern auslöffeln möchte. Die Münchener Post hatte sich sehr kräftig gegen die Intoleranz im Prinzip ausgesprochen, wie sie der Parteivorstand und die Berliner Vertrauensmänner da geübt hätten. Jetzt leitet der Vorwärts den Rückzug derer um Bebel ein. Er bestreitet, daß der Parteivorstand mit seiner Erklärung den Boykott gegen die Bernsteinsche Zeitung eingeleitet habe und daß Bernstein habe ausgehungert werden sollen. Wozu brauchte der Parteivorstand dann aber überhaupt eine Erklärung zu veröffentlichen, wenn er das neue Blatt nicht im Keime zu ersticken beabsichtigte? Die Münchener Post hat ganz recht mit der Behauptung, daß er es nur nicht gewagt habe, die Absicht der Boykottierung direkt auszusprechen. Der Vorwärts äußert sich ja auch noch jetzt nicht darüber, welche Absicht denn eigentlich obgewaltet habe, als man feierlich jede Gemeinschaft mit dem neuen Blatte ableugnete. Die Unduldsamkeit der Bebel und Genossen hat im eigenen Lager böses Blut gemacht, und nachdem man gemerkt hat, daß noch nicht alle Genossen gewillt sind, die Zensur Bebels anzuerkennen, wird der Rückzug angetreten. Auch die Vertrauensmänner von Berlin und Umgegend, die dem Boykott des Parteivorstandes so flott beigetreten waren, sehen sich veranlaßt, ein Loch zurückzustecken. Mit Ausnahme derer von Berlin IV-Ost, die bekanntlich direkt vor dem Abonnement auf das neue Blatt und dem Kauf einer Nummer gewarnt hatten, versichern sie jetzt, daß sie mit dem Anschluß an die Erklärung des Parteivorstandes nur ihre Neutralität hätten erklären wollen. Welcher Anlaß lag denn zu einer solchen Neutralitätserklärung vor? Seine Neutralität konnte man nur dadurch bekunden, daß man schwieg. Indem man schon vor dem Erscheinen der ersten Nummer erklärte, man habe mit dem Blatte Bernsteins nichts zu tun, wollte man vor ihm warnen. Daß man sich nunmehr genötigt sieht, den Rückzug anzutreten, beweist, daß unter den Genossen der Sinn für Freiheit der Meinung noch nicht ganz erstickt und die Diktatur Bebels noch nicht unbedingt anerkannt ist.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, gestern nachmittag 2 Uhr unseren lieben, herzensguten Oheim, Großoheim und Urgroßoheim,
den wohlachtbaren Herrn
Peter Clasen,
Rentner, gew. Bäckermeister,
in seinem 81. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den frommen Empfang der h. Sakramente der römisch-katholischen Kirche, in die Ewigkeit hinüberzurufen.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Caasmann, geb. Bauer.
Köln, den 9. Mai 1904.
Das Begräbnis findet statt am Dienstag den 10. Mai, nachmittags 1/25 Uhr, vom Sterbehause Plankgasse 37 aus.
Das Exequialamt ist am Mittwoch den 11. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, in St. Ursula.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meine innigstgeliebte Schwester, das wohlachtbare Fräulein
Maria Agnes Strack,
im Alter von 66 Jahren, nach längerem, geduldig ertragenem Leiden, kurz vorher gestärkt mit den h. Sakramenten der römisch-katholischen Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die trauernde Schwester.
Köln, den 7. Mai 1904.
Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Sternengasse 38 aus.
Die Exequien am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter.
Die Bruderschafts-Exequien von seiten der Scharfenhöveler Bruderschaft werden abgehalten am 18. Mai, morgens 1/29 Uhr, in St. Peter.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich dieses als solche zu betrachten.

Verein der Handlungsgehülfen in Köln.
Gegründet 1. Januar 1843.
Am 7. d. Mts. verstarb nach kurzem Leiden unser Mitglied
Herr P. J. Weißenfeld
im Alter von 68 Jahren.
Unserem Vereine gehörte der Verstorbene seit dem Jahre 1880 an und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet statt Dienstag den 10. Mai, nachmitt. 6 Uhr, vom Sterbehause Hosengasse 21/23 aus.

Das Jahrgedächtnis
für die Eheleute
Andreas Fleischhauer
und
Anna Maria Gasten
findet am Samstag den 14. Mai in der Pfarrkirche zu Nippes um 9 Uhr statt.

Das Sechswochenamt
der verstorbenen
Frau Witwe Peter Piel, Sophie, geb. Hillers,
wird gehalten am Mittwoch den 11. Mai 1904, morgens 9 Uhr, in der St. Josefskirche zu Ehrenfeld, wozu höfl. eingeladen wird.

Anzugstoffe, bessere Qualitäten, billig abzugeben. Theobaldsgasse 57.

HAUS-Nummern, genau den polizeilichen Vorschriften entsprechend
Preis Mk. 1.-
Kirsch-Hagedorn,
Herzogstraße 18.

Schweinefleisch.
Frisch gesalzene Rippen-, Rücken-, Schulter-, Kopfstücke und Pfoten versendet in nur sauberer haltbarer Ware in 10 Pfd.-Postkollis für nur 3 ℳ ab hier unter Nachnahme **J. Mohr Nwe., Hamburg 23.**

Locales.

Ein großer Menschenauflauf entstand in der vergangenen Nacht auf dem Wallrafsplatz dadurch, daß eine Frauensperson einen Herrn, mit dem sie in Wortwechsel geraten war, mit ihrem Schirm mißhandelte. Da die Person dem einschreitenden Schutzmann die Angabe ihrer Personalien verweigerte, wurde sie festgenommen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in einem Neubau an der Sülzburgstraße. Dort stürzte die Betondecke der zweiten Etage ein, wodurch ein Verputzer sehr schwere innere Verletzungen erlitt, während ein anderer Verputzer Kopfverletzungen und einen Schulterbruch davontrug. Der erstere war bei dem Einsturz mit in die Tiefe gestürzt. Die beiden Verletzten wurden ins Bürgerhospital gebracht.

Körperverletzungen. Vorgestern abend schlug in einem Hause an der Schemmergasse eine Frau ihren Mann mit einer Flasche auf den Kopf, wodurch dieser so erhebliche Verletzungen davontrug, daß er dem Bürgerhospital übergeben werden mußte.

Selbstmordversuch. Gestern mittag brachte sich in einem Hause am Hansaring ein Mann einen Revolverschuß in den Kopf bei. Der Schwerverletzte wurde in das Bürgerhospital gebracht.

Ein Taschendieb versuchte am Samstagmittag am Rudolfsplatz einer Dame beim Einsteigen in einen nach Lindenthal fahrenden Straßenbahnwagen die Börse aus der Tasche zu stehlen, was ihm aber nicht gelang. Als er dann, auf dem Hinterperron stehend, bemerkte, daß zwei Damen im Wagen, welche seinen Diebstahlsversuch beobachtet, von ihm redeten, sprang er vom Wagen ab, wobei er stürzte und sich dreimal überschlug. Trotz des heftigen Sturzes vermochte der Mensch sich zu erheben und davon zu laufen.

⊙ **Blumenverteilung.** Die Kölner Gartenbau-Gesellschaft nimmt am Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr in der Markthalle am Waidmarkt die Verteilung von Blumen an Schüler und Schülerinnen der Volksschulen vor. Im Herbst werden die Kinder, welche in der Blumenpflege sich ausgezeichnet haben, durch Prämien ausgezeichnet.

Gefunden wurden: am Hohenstaufenring eine Nickelbrille, in der St. Apernstraße eine goldene Brosche, am Blaubach eine Sturmlaterne, in einer Droschke ein Ueberzieher. Die rechtmäßigen Eigentümer werden ersucht, sich auf dem Fundbureau Glockengasse 20, Zimmer 17, zu melden.

Feuer entstand in vorvergangener Nacht in einem Hause an der Nachelsgasse durch Umwerfen einer Lampe. Der Brand wurde vor dem Eintreffen der Feuerwehr von den Hausbewohnern gelöscht.

Unfälle. Gestern früh goß ein achtjähriges Mädchen in einem Hause am Kl. Griechenmarkt kochendheißen Kaffee aus Unvorsichtigkeit über sich, wodurch es Brandwunden im Gesicht, an der Brust und an den Armen erlitt. — An der Melchiorstraße wurde am Montagabend ein Fuhrmann von einer schwerbeladenen Karre überfahren und am Fuße erheblich verletzt. Die Verunglückten wurden ins Bürgerhospital gebracht. — Ein Herr aus Aachen wurde am Sonntagnachmittag auf dem Hohenzollernring von einem Radfahrer überfahren und zu Boden geworfen. Dem Verletzten wurde bei einem Arzte ein Notverband angelegt. — Gestern nachmittag kam in einem Neubau an der Lindenstraße ein Arbeiter zu Fall und erlitt einen Beinbruch. — In einem Hause an der Marienburg stürzte ein Mann von einem Gerüst und zog sich schwere Verletzungen an der Hüfte und an einem Oberschenkel zu. Beide Verunglückte wurden ins Bürgerhospital gebracht. — In der Elsaßstraße kam vorgestern abend ein Mann zu Fall und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe.

Grundsteinlegung. Am Sonntagmittag 12 Uhr fand auf dem Wormserplatz die Grundsteinlegung zur Lutherkirche statt.

Vereins-Nachrichten.

Windthorstbund, Ortsgruppe Köln-Mitte. In der letzten Sitzung am Freitag hielt ein Mitglied ein kürzeres Referat über den russisch-japanischen Krieg, welches eine recht lebhafte Diskussion sowohl über die Aussichten des Krieges, wie auch insbesondere die Kultur Japans veranlaßte. Die nächste Sitzung findet am 20. d. M. statt. — Der neuerdings ins Leben gerufene Redner- und Unterrichts-Kursus zählt 15 Teilnehmer.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Die besten **Kuchen** backt man **nur** mit **Dr. Keims Blitzbackpulver.**
Zu haben:
bei Gustav Busch, Hohepforte 21,
Wilhelm Dietz (J. Gosmolla), Hartlastrasse 45,
Josef van den Bara, Zündorf.

Offene Stellen.

Ein 16jähriger
Junge
wird gesucht.
J. H. Feltmann,
Hohestraße 3.

Für Brot- und f. Bäckerei
selbst. 1. Gehülfe
gesucht. Mühlengasse 25.

Tüchtige Gehülfen
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Gereonshof 36.

Starker Junge vom Lande gesucht.
Nippes, Sechzigstraße 34.

Tüchtige
Verkäuferin
(kath.), welche in der
Manufaktur- und Damen-Konfektion
durchaus erfahren ist, **gegen sehr hohes Salär**
gesucht.
Es wird nur auf allererste Kraft, welche selbständig im Disponieren ist, reflektiert.
Fr.-Offerten nebst Photogr. und Zeugnisabschriften u. s. w. unter **K B 2546** an die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg. erbeten. *b

Aeltere Mädchen
oder Frauen aus Sülz-Lindenthal für leichte Arbeit gesucht.
A. Worringen & Co.,
Weyerthal 59.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, mit guter Handschrift, für leichte Lagerarbeit von einem hiesigen Engrosgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. 851 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Eine tüchtige
Verkäuferin
für die
Putzwaren-Abteilung
eines grossen Geschäftshauses in der Nähe Kölns gegen hohes Salär
gesucht.
Fr.-Offerten u. J Z 2544 an die **Geschäft-stelle der Köln. Volkszeitung** erbeten. *b

Besseres katholisches
Mädchen gesucht,
welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau J. Schnorrenberg,
Benesisstraße 42.

Besseres Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Kleiner Haushalt, hoher Lohn.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Hansaring 42, part.

Eine
erste Verkäuferin
(kath.) für meine Abteilung
Herren- und Damenwäsche
sowie **Modewaren gegen hohes Gehalt**
gesucht.
Fr.-Off. mit Photogr. u. Zeugn.-Abschr. usw. u. K A 2545 an die **Geschäftsst. der Köln. Volksztg.** b*

Kalk. Braves kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht.
Kalk, Hauptstraße 301.

Taillen- u. Aermelarbeiterinnen
für dauernd gesucht.
Mühlenbach 29.

Brav. kräft. Dienstmädchen für kl. Haushalt (3 Personen) gesucht.
Köln-Lindenthal, Theresienstr. 153.

In kath. Lehrerfamilie (3 größ. K.) properes Mädchen sofort gesucht
Lorelenstraße 22, 3. Et.

Robes. Ordentl. Lehrmädchen gesucht.
Weidengasse 26.

Kalk. **Stundenmädchen**
sofort gesucht. Hauptstr. 287, 2. Et.

Ein kath. Zweitmädch. mit gut. Zeugn. gesucht. Richmodstraße 4.

Ein jung. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Gereonstraße 6.

Dienstmädchen gesucht.
Nippes, Siebachstraße 26.

Bügellehrmädchen, unentgeltlich, gesucht. Plankgasse 62.

Stellen-Gesuche.

Ein früherer Beamter,
Familienvater, mit guten Zeugnissen, der jetzt aus dem Spital entlassen wird, sucht Stelle als Bureauschreiber oder ähnlichen Posten.
Off. u. A 1060 a. d. Gesch. d. Bl.

2. Diener.
Jung. Mann, 17 J., sucht Stelle als Diener bei Herrschaft hier od. ausw. Fr.-Off. u. Nr. 843 an die Gesch. d. Bl.

Arbeits-Gesuche.

Kostüme
werden nach neuester Mode zugesch. und gutsitzend anprobiert zu 3 M., hochmod. Rockschnitt 1.50, Aermelschnitt 1 M., Jacketts 1.50, Kragenm. 1.50, sowie alle Schnittm. u. Maß billigst.
Schildergasse 77—79, 1. Etage, gegenüber der Kreuzgasse.

Köln-Sülz.
Uhren u. Goldwaren werden gut und billig repariert. Vorherige Preisangabe.
Jean Scholtes, Uhrmacher,
Köln-Sülz, Berrenrather Straße 222.

Gardinen-Reinigen,
-färben, -spannen, **wie neu,** mit ab- u. aufhäng., Fenst. 2 M., sol. Ausf. all. Polst.- u. Dek.-Arb. bill. Lindenstr. 49.

Nebenerwerb
sucht junger kautionsfäh. Kaufmann. Off. u. Nr. 846 an die Gesch. d. Bl.

Maler- u. Anstreicherarbeit.
von tücht. Meister zu übern. gesucht. Off. u. Nr. 839 an die Gesch. d. Bl.

Hüte werden billig garniert u. Federn gekräuselt.
Blindgasse 13.

Ord. junger Mann, 23 J. alt, sucht Beschäftig. p. 15. Mai, gleich welche.
R. Frings, Waisenhausgasse 57, I.

Zu vermieten.

Hochherrschaftliche Wohnungen in Köln,
gegenüber dem Volksgarten
mit allem Komfort und in modernster Weiseausgestattet Haupttreppe, Nebentreppe, ständige Beaufsichtigung durch Portier, Telephon, Personenaufzug, Zentralheizung, **Warmwasserleitung,** Leuchtgas, elektrisches Licht und Kochgas, Raum für Automobile und Fahrräder.
8 Stuben, Küche, Bad usw. 2400—2900 Mark.
Heizung usw. 300 Mark.
Schönste Aussicht, gesundeste Lage, bequemste Verbindung nach allen Teilen der Stadt.
Dietrichkeit, Vorgebirgstr. 33.
Tel. 3482 u. 4095.
Daselbst auch herrsch. Wohnung per Juli für 1600 Mark zu **vermieten.** a*

Beamtenwohnungen.
Hochpart. 4 gr. Zim., 1 Küche 45 M., 1. Etage 5 Zimmer, 1 Küche 45 M., 2. Etage 5 Zimmer, 1 Küche 42 M., mit allen Bequeml. sof. zu verm. im Hause Gustavstraße 55 in **Sülz.** Haltest. der elektr. Bahn. 10 Minuten-Verkehr. Bescheid daselbst und Rothgerberbach 68.

Kl. Laden
mit od. ohne Wohnung, **Hirschgasse 2,** sehr billig zu vermieten.
Baugeschäft
L. Dillmeyer, Roonstr. 78. Fernspr. 7174.

1. Etage 4 Räume und Mansarde (Kochgas) in bess. Hause zu vermieten, per Monat 55 M.

Ladenlokal
nebst Wohnung für bess. Geschäft zu vermieten, per Monat 65 M.
Kurfürstenstr. 4, Bescheid Anb., part.

Geistlicher, Lehrer oder besserer älterer Herr
findet elegant möbl. Balkonzimmer und Schlafkabinett 1. Etage mit Pension in gut katholischem feinen Hause, unmittelbar am **Volksgarten,** Aussicht Eifelplatz.
Gefl. Off. u. Nr. 849 a. d. Gesch. d. Bl.

Nippes, Wilhelmplatz.
Großes Ladenlokal, Ecke, besonders für ein gr. Kolonialwaren- oder Konsumgeschäft geeignet, zum 1. Juli zu vermieten. Bescheid
Nippes, Auguststraße 56, 1. Etage.

2. Etage,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Mansarde in besserem Hause an nur ruhige Familie billig zu vermieten.
Näheres Rosenstraße 20, parterre.

Nippes, Wilhelmplatz.
Mehrere schöne Ladenlokale nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Bescheid
Nippes, Auguststraße 56, 1. Etage.

Lustige Wohnung
3. Etage, Isabellenstraße 8, an 1—2 Damen oder kleine stille Familie billig zu vermieten.

Nippes.
Abgeschl. 3. Etage, 4 Zimmer u. Küche mit all. Bequeml. z. 1. Juni od. später zu verm. Besch. Rohlstraße 11.

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz.
m. Klavier, 2 Bett. u. vorz. Pens. a. 2 anst. Herren od. Damen, a. Ausländ. b. z. v. St. Apernstr. 64, II, N. Hauptp. u. Bahnh.

Deutz. In herrschaftlich. Hause Unterhaus u. 1. Etage mit Stallung und Remise zu vermieten. Offerten u. Nr. 848 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Salierring 49
2 Zimmer, Küche u. Mansarde 2. Et. zu vermieten. Bescheid parterre.

1. Etage
abgeschl. 3 schöne Räume, alle Bequ., zu 30 M z. v. Luxemburgerstr. 55.

Salon und Schlafzimmer,
hübsch möbl., in bess. Hause, an ruh. Herrn zu verm. Brandenburgerstr. 7.

Poststraße 22
2 Mansardenzimmer zu vermieten. Bescheid 2. Etage, Vorderhaus.

Ehrenfeld.
Geräum. lustige Wohnungen billig zu vermieten. Takustraße 101.

Schön möbl. Zimmer in unmittelbarer Nähe der Handelshochschule und Sudermannsplatz zu vermieten. Maybachstraße 166, 2. Et., straßenw.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten.
Am Weidenbach 41, 1. Etage.

1. Etage, 3 Zimmer,
zu verm. **Nippes,** Nievenheimerstr. 16.

Schön möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten.
Machabäerstraße 29, 2. Etage.

Ein g. hell. möbl. Zimmer bei klein. ruh. Familie zu vermieten.
Ursulastraße 20A, 3. Etage, links.

In besserem Hause zu **Lindenthal,** Dürenerstr. 4, wenig schräge Zim. 3. Etage an stille Familie zu verm.

2 Anbauzimmer event. 1 Mansarde an stille Leute zu vermieten.
Limburgerstraße 10, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer an ord. Handwerker zu verm. mit od. ohne Kost. Clemensstraße 26, am Neumarkt.

Einf. möbl. Zimmer an ord. Handwerker z. verm. Machabäerstr. 12, pt.

1 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Ursulaplatz 17A, Bäckerei.

Sch. möbl. Zimmer bill. zu v. Maybachstr. 146, III., Ecke Lübeckerstr.

in schön. Zimmer an einz. anst. Pers. zu verm. Gertrudenstr. 16.

2 Zimmer an ruh. Leute zu vermieten. Limburgerstraße 6.

Nippes. Abgeschl. 3 gr. R., 2. Et., u. a. Bequ. z. v. Besch. Uerdingerstr. 12 p.

Nippes. Abgeschl. 4 R., 3 Et., m. a. Bequ. z. v. Besch. Uerdingerstr. 4 p.

Ein leeres Zimmer zu vermieten.
Röhrergasse 2.

2 Zimmer u. Mans. a. kinderl. oder Brautleute z. v. Eintrachtstr. 24.

Möbl. Parterrezimmer, straßenw. zu vermieten. Thürmchenswall 20.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn zu verm. Kupfergasse 3.

2. Etg. 3 Zimmer zu vermieten.
Ursulastraße 37.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Lintgasse 10.

Jakobstraße 10 4 Räume und Mansarde 3. Etage zu vermieten.

2 Zimmer zu verm. Mühlenbach 47.

1 möbl. Parterrezim. mit sep. Eing. zu vermieten. Erftstraße 54.

2. Etage 3 Zimmer zu vermieten.
Alexianerstr. 4.

Miet-Gesuche.

Abgeschlossene Wohnung
von 3 Zimmern und Küche im nordwestlichen Stadtteil von kleiner ruhiger Familie zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 845 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alleinst. f. Dame, Sprachlehr. f. i. bess. Hause b. kath. Leut., Nähe Breitestr. unmöbl. Wohn- u. Schlafz. bill. z. miet.
Off. m. Preisang. d. Miete u. T 175 a. d. Annahmest. H. Dünn, Mittelstr. 33. Briefe ohne Preisang. zwecklos.

Möbl. Wohnung
bei feiner katholischer Familie, Nähe Rosenstraße **gesucht.**
Off. u. Nr. 853 an die Gesch. d. Bl.

Unterricht.

Geistlicher Lehrer, Phil.,
an höherer Knabenschule, die mit sicherem, glänzendem Erfolge bis Obertertia vorbereitet, in romant. Gegend des Berg. Landes, nimmt schwache Schüler in Pension und Unterricht.
Off. u. B 93 an die Gesch. d. Bl.

Welcher
Erwachsene
will durch Privat-Unterricht
Buchführung 2c.
lernen? Off. u. 632 a. d. G. d. Bl.

Mit dem 16. Mai
beginnt ein Kursus im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprob, und Nähen der Kostüme nur für Damen, welche schon nähen können. Dauer des Kursus ca. 14 Tage. Honorar 20 M. Erfolg garantiert.
Schildergasse 77—79, I., gegenüber der Kreuzgasse.

Ein braver kath. 13jähriger tücht. **Untertertianer,** von den Lehrern bestens empfohlen, leistet gegen freie Station jüngeren Schülern
Nachhülfe.
Offerten unter A 1061 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Klavierunterricht
für jedes Alter, leicht u. flott, sowie Theorie, Harm.- u. Formlehre à Std. 1 M. Im Kursus 6 M. monatlich.
Peter Schmitz, Klavier- u. Musiklehrer, Sternengasse 47, I. Etg.

Stenographie.
Junger Beamter erteilt unentgeltlichen Gabelsberger Stenogr.-Unterricht. Off. hptpstl. Köln u. G F 3017.

Junger Mann, in der Nähe Neumarkt, erteilt **Klavierunterricht** an Knaben. Stunde 50 Pfg.
Off. u. Nr. 852 an d. Gesch. d. Bl.

Stenographie,
Stolze-Schrey (Privatunterricht). Honorar mäßig. **H. Reich,** Fleischmengergasse 40, 2. Etg.

Frisierschule.
Gründlicher Unterricht in **sechs** Stunden. Selbstfrisur in einer Stunde. Streitzeuggasse 16, part.

Klavierunterricht
gründl. u. rasch fördernd. Std. 75 Pf. Off. u. Nr. 820 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Capitalien.

Für Neubauten
in Köln u. Vororten
grössere Kapitalien zu vergeben.
Anzahlung zu jedem Termin.
J. S. Hansen, Allerheiligenstr. 11.

1. Hypothek 30000 M. vom Selbstdarleiher zu haben. Agenten verbeten.
Off. u. Nr. 810 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ehrenfeld.
Zu Privatwohnhäusern geeignete Baustellen in beliebiger Größe aus unserem Grundbesitz an der **Ottostrasse,** direkte Verbindung mit der **elektrischen Bahn** (Marktbahn), find unter den günstigsten Bedingungen vorteilhaft zu verkaufen.
Aktien-Gesellschaft für Baubedarf in Liquidation,
Everhardstraße 56.

Entbindungsanstalt.
Villa — dafür geeignet — 10 Wohnräume, Zubehör, Garten (im Rheingau) für nur 36 000 Mark bei kleiner Anzahlung
zu verkaufen.
Off. sub **Villa hauptpostl. Wiesbaden.**

Neues, villenartiges Haus mit Garten, 9 Räume, Terrassen, Stall, **großer Keller, Gas- u. Wasserleitung,** günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Preis 17500 Mark. Zwischen Kierberg und Brühl. Besch. **Höfer, Bahnhofswirt, Kierberg.**

Ein in Mitte der Stadt gelegenes
Zigarrengeschäft
gegen sofortige Barzahlung billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 854 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ehrenfeld, Kleines Haus, Thebäerstraße 15 u. 15— mit gr. Garten, 4 Ar 91 Meter, ist bill. z. verk. vom Eigentümer in Köln, Heinrichstraße 25.

Reste!!
in hochfeinen **Woll-Musselines, Satins und Linons,**
Reste in schwarzer und farbiger
Seide spottbillig.
Salomon & Baum, Perlenpfuhl 16.

Verzinktes Bandeisen
für Gartenanlagen empfiehlt
Franz Depenheuer
Mauritiuswall 11.

Knaben-Fahrrad.
Ein noch fast neues Fahrrad billig zu verkaufen. **Wilhelm Schäfer, Schlebusch,** Bahnhof.

Automobil
preiswert zu verkaufen.
M. Schäfer, Moselstraße 46.

Tuchreste
zu Anzügen 2c. modern und billigst im Engrosgeschäft Viktoriastraße 29.

Für Schuhmacher!
2 gute Säulen-Maschinen billig zu verkaufen. Streitzeuggasse 53.

Schön. Kameltaschendiwan 35 M., sch. Sofa 24 M. z. verk. Lindenstr. 49.

Geschäftswagen, g. erh., 25 Ztr. Tragkraft, b. z. v. Luxemburgerstr. 146.

Kauf-Gesuche.

Weißblech kauft Dreyerling, Nippes.

Verloren * Gefunden.

Wagengriff
verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Gereonskloster 2.

Eine gold. Vorsteckнadel mit Photographie verloren. Wiederbringer g. Belohn. Spulmannsgasse 24, 2. Et.

Bernhardiner, (braun) auf d. Namen Nero hörend, entlaufen. Wiederbring. erh. Belohnung. Vor Ank. wird gewarnt. **Rodenkirchen,** Weißerstr. 1. Haus.

Vermischtes.

Möbelwagen
per Fuhre 4 Mark.
C. Kessel, Rothenberg 3.

In
Lindenthal
befindet sich die
Anzeigen-Annahmestelle
für den
Kölner Local-Anzeiger:
Dürenerstraße 179, W. J. Antoni.
Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis **nachmittags 3 Uhr** angenommen.
Ebendaselbst **neueste Nummer der Kölnischen Volkszeitung** 10 Pfg. des **Kölner Local-Anzeigers** 5 Pfg.

Oeffentlicher Verkauf.
Am Freitag den 13. Mai d. J., vormittags um 11 Uhr, werden im Keller des Justizgebäudes, Eingang **Portal 4, von der Berrngasse aus,** eine Anzahl mit Pfandrecht belegter **Gegenstände als:** Gewehre, Revolver, Stöcke, Gewichtsteine, Tafelwagen, Messer, Uhren und dergl., öffentlich gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.
Cöln, den 7. Mai 1904.
Westhofen,
Gerichtsassistent des Kgl. Amtsgerichts.

Existenz.
Jährlich 5000 M. Reingewinn erzielen Sie nach meiner Anleitung durch Selbstfabrikation eines neuen geschützten täglichen Massengebrauchsartikels. Fachkenntnisse nicht nötig. 100 M. Betriebskapital erforderlich. Off. an **A. Greiner, Essen a. d. Ruhr.**

Hochfeines
Tafelöl
zu Salat, Mayonnaise usw.
Liter ℳ 1.50, bei 5 Liter ℳ 1.40.
Orig. ½ Ltrfl. ℳ 1.70, ½ Ltrfl. 90 ₰.
Allerfeinstes
Olivenöl
(„Provenzer", „Jungfernöl")
Liter ℳ 2.40. Originalfl. à ℳ 1.50.
Gustav Busch
Hohe Pforte 21. * Fernsprecher 1758.

Für Maler, Anstreicher, Tapezierer empfehle **Doppelleitern** in allen Größen.

Saalleitern, Lineale Staffeleien, Tapezierböcke, Hängegerüste Farbmühlen, Abbrennlamp., Farbkessel, Siebe, Drahtbürsten, Spachteln, Stahlkämme, Sandspritzen, Scheeren, Hämmer, Porenwalzen, Matritzen, Diamanten, Vergolderkissen, Malkasten, Paletten, Tuben, Schwämme, wetterfeste Farben u. Lacke, Kasein, Abbeizmasse, Antumid, Pinsel, Deckenbürsten, Bronzen, Japonika, sowie sämtliche Bedarfsartikel für Maler.
Fritz Marx, Tel. 2176.
Mittelstraße 23. r*

Fte. Süßrahmbutter!
täglich frisch eintreffend zum billigsten Tagespreis empfiehlt
Herm. Lazmann,
Filiale Joh. Kleefisch,
Ehrenfeld, Venloerstraße 41.
Telephon 5523.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Suche für wöchentlich noch 12—15 Pfund
Süßrahmbutter
Abnehmer, à M. 1.20, Freilieferung.
J. Commes, Commeshof, Post Speicher.

Möbelwagen empf. billig, stets Gelegenheit nach allen Richtungen.
W. Becker, Eifelwall 46.

Möbelwagen, große u. kleine
Gereonswall 103. Tel. 6048.

Reichsbeamter in den besten Jahren, kath., kerngesund, 8000 ℳ Gehalt, wünscht beh. Heirat vermög., häusl. erzog., kath. Dame kennen zu lernen. Anfr. Off. herzl. erb. u. **Heimat Berlin, Potsdamerstr.**

Handwerkskammer Cöln.
Ausstellung
von
Gesellen- und Meisterstücken
in der „Philharmonie", Apostelnstraße 13,
vom 8.—15. Mai 1904.

Entree frei.
Das Ausstellungskomitee.

(Am Eröffnungstage über 3000 Besucher. Der Besuch wird besonders empfohlen, da die Ausstellung jede Erwartung übertrifft.)

Castan's Panoptikum
HOHESTR. 11-13

Vollständig neue Ausstellung.
Neue Figuren. Neue Tableaux.
Im Vortragssaal:
Der Gummimensch Sprunkelly,
ein medizinisches Rätsel, der Akrobat ohne Knochen.
Kinematograph:
Beerdigung des Grafen Waldersee.
Originalaufnahme eines Madrider Stiergefechtes.

Ausflugsort. **Gasthof Ichendorf,** Pension.
Inh.: **Wwe. W. Bayer,**
der Kleinbahnhaltestelle Ichendorf gegenüber).
Großer Garten, geschützte Veranden.
Neuer schöner Saal.
Bekannte vorzügliche Küche, gute Weine.
Franziskaner Leistbräu und la. helle Biere.
Post im Hause. — Fernsprecher-Amt Horrem Nr. 1.
Herrliche Wege durch den Wald von Königsdorf bis Ichendorf.
(Durch den Eifelverein mit Wegezeichen versehen.) r*

Der physische u. moralische Einfluß der Mutter auf ihr Kind vor der Geburt.

Oeffentlicher Vortrag nur für Damen von Frau Bock
am Dienstag den 10. Mai, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal,
Perlenpfuhl 1, 1. Etage.
Eintrittspreis 50 Pfg. à Person, unsere Mitglieder (nur Damen) haben gegen Vorzeigung ihrer Karte freien Zutritt.
Die Frauengruppe d. Kölner Naturheilvereins I.

Echtes hochfeines
Eau de Cologne
per ½ Flasche 60 ₰,
per 1/2 Flasche 35 ₰,
in Kistchen von 6/1 Fl. ℳ 3,50,
in Kistchen von 6/2 Fl. ℳ 2,00,
Adrian Graven, Eigelstein 73.



Gr. Auswahl in Lorbeerbäumen und immergrünen Pflanzen.
Spezialität:
sämtliche Pflanzen für Gruppen, hochstämmige Stachel- u. Johannisbeeren in Töpfen,
heller Gartenkies, feine Blumenerde
empfiehlt
Wilh. Jos. Bellen,
Venloerstraße, am Westbahnhof.

Ehepaar ohne Kinder
sucht Stelle als Portier od. sonst. Vertrauensposten; die Frau versteht die feine Küche und alle Hausarbeit.
Fr.-Off. u. Nr. 828 a. d. Gesch. d. Bl.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Skroph. Eckema, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich
hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mk. 1.—,
Dankschreiben gehen täglich ein.
Bestandteile: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5
Zu haben in den Apotheken.

Köln:
Apotheke z. gold. Kopf, Schilderg. 69,
Adler-Apotheke, Gereonstraße 24,
Aposteln-Apotheke, Neumarkt 45,
Dom-Apotheke, Komödienstraße 1.
Einhorn-Apotheke, Glockengasse 2,
Glocken-Apotheke, Malzbüchel 2,
Hansa-Apotheke, Deutscher Ring 7,
Hirsch-Apotheke, Hohestraße 35/37.
Hof-Apotheke, Wallrafsplatz 1,
Joh. v. Werth-Apotheke, Altermarkt 48,
Jesuiten-Apotheke, Ursulastraße 6,
Löwen-Apotheke, Rothgerberbach 28 30,
Stern-Apotheke, Waidmarkt 26,
Viktoria-Apotheke, Aachenerstraße 10.
Deutz:
Löwen-Apotheke, Freiheitstraße 70.
Mülheim:
Adler-Apotheke, Gladbacherstraße 38,
Hirsch-Apotheke, Freiheitstraße 55,
Kronen-Apotheke, Windmühlenstr. 140.
Ehrenfeld:
Engel-Apotheke, Venloerstraße 325,
Gutenberg-Apotheke, Gutenbergstr. 24.
Nippes:
Feiges-Apotheke, Neußerstraße 304,
Flora-Apotheke, Neußerstraße 192.
Kalk:
Marien-Apotheke, Hauptstraße.

Fahrrad sehr billig zu verkaufen. Thürmchenswall 51.

Automat

Kein Trinkgeld!
Für 10 Pfennig:
Erstklassige helle und dunkle Biere.
Naturreine Mosel-, Rhein- und Rotweine. Orig. holl. Liköre.
Spezialität: Vorzügl. Kaffee nach Wiener Art zubereitet per Tass 10 Pfg.
Direkter Import feinster Südweine per Glas 10 Pfg.
Hervorragende warme Platten zu 30 u. 50 Pfg.
Breitestr. 48-50, Ecke Mörsergasse, nahe beim Gerichtsgebäude,
unter neuer Leitung stehend.
Hohestrasse 53, neben Tietz Pass.
Hohestr. 103, gegenüb. Salomonsg.
Eigelstein 66, gegenüber Tietz.
Patent Sielaff
Patent Sielaff
10 Pfennig
10 Pfennig
Patent Sielaff
Zeitungs-Automaten
sind in den Automaten-Restaurants an der Hohestrasse sowie Breitestrasse zur Bequemlichkeit des Publikums aufgestellt, aus welchen gegen Einwurf von = 10 Pfennig = stets die neueste Ausgabe der
Kölnischen Volkszeitung
unmittelbar nach Erscheinen erhältlich ist, und zwar die Morgenausgabe von 7 Uhr früh an, die 1. Abendausgabe von 1 Uhr nachmittags, die 2. Abendausgabe von 1/25 Uhr abends an.
Deutsches Reich 10 Pfennig 1903
Deutsches Reich 10 Pfennig 1903

Panorama International.
Breitestraße 96. 1. Etage.
Geöffn. tägl., auch Sonn- u. Feiert. v. morg. 9 bis 9 Uhr ab. Eintr. 30 ₰, Kind. 20 ₰
Diese Woche: **Eine Reise durch Mittel-Italien.**



Schach-Verein, Café Palant,
Hohestraße 117—119.
Täglich Spielgelegenheit.
Das Turnier beginnt 10. Mai. Schachfreunde sind willkommen. Jahres-Mitgliedkarte 3 Mk. Anmeldungen beim Vorstande.

Farben **Lacke**
empfiehlt:
Hubert Kreutzwald
Ehrenfeld, Venloerstrasse 318.
Pinsel **Bronzen**
usw.
En gros! En détail!

Willy Chur, Köln, Bismarckstr. 34
Fernruf 6361 liefert als Spezialität: Fernruf 6361
Eisschränke
in jeder Ausstattung, auch mit Obereis.
Zerlegbare Eishäuser
mit ganz wenig Eisverbrauch und stets schöner trockener Luft werden in jeder Grösse angefertigt.
Lucullus
Brot- und Back-Apparate sind in jeder Grösse vorrätig und werden zu Fabrikpreisen abgegeben. *g

---

Gaskocher! Eisschränke!
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen
10% Rabatt. *
P. Nadaud, Venloerstr. 30, Ecke Stadtgarten. Telephon 8029.

Touristentaschen, Reisekoffer, Damentaschen,
Schultaschen, Tornister, Hundehalsbänder und alle Lederwaren empfiehlt billig J. Oestreich, Sattlermeister, Columbastraße 11.

Kunst-Auktion zu Cöln.
Mittwoch den 11. u. Donnerstag den 12. Mai 1904:
Ausstellung der Kunst-Sammlungen:
Hoster, Engels, Nathan und Seyler.
Kataloge sind zu haben.
Köln a. Rh. Breitestrasse 125/127. **J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne).**

Neues Stadt-Theater.
Dienstag den 10. Mai 1904. 20. Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement.
Wagner-Zyklus I.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Mitwirkende: Louis Bauer, Helene Offenberg, Franz Bucar, Anna Welden, Ludwig Banoni, Johannes Bischoff.
Große Preise.
Einlaß 6½ Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch den 11. Mai 1904.
Die Hugenotten.
Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von G. Meyerbeer.
Diese Vorstellung steht außer Verbindung mit dem gesamten Abonnement.
Große Preise.

Altes Stadt-Theater.
Dienstag den 10. Mai 1904.
31. volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Probepfeil.
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Mitwirkende: Hans Marr, Elisabeth Scholtz, Mila Edelsberg, Melanie Olden a. G., Rudolf Schaper, Richard Aßmann, Rudolf Weinmann, Hans Portz, Julius Stettner, Paula Winkler usw.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch den 11. Mai 1904.
32. volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Konkurs-Versteigerung.
Im Auftrage des Hrn. Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. jur. **Cohn** über das Vermögen des Heinrich Schöntges, Inhab. eines Schuhwarenlagers, werde ich
am Mittwoch den 11., nötigenfalls
am Freitag den 13. Mai,
morgens 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend,
im Versteigerungslokale
80 Perlengraben 80
ca. 2000 Paar Herren-, Damen- u. Kinderschuhe und Pantoffel in verschiedenen Lederarten u. Größen,
sodann daran anschließend im Hause **Severinstraße 58**
Schaufenster-Einrichtungen, Oefen, Gaseinrichtung, Regale, Ladentheke, Gaslüster, Stühle, Leiter usw.
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
A. Kaufmann,
Auktionator u. vereideter Taxator für die Gerichte des Königlichen Landgerichtsbezirks Köln,
Köln, Brüderstraße 8.

G. VOWINCKEL
Pfälzerstr. 30
Gegründet 1853.
Fernspr. 1439 u. 3381.
Ia. Braunkohlenbriketts
Bahn-Lager: K.-Bonntor,
K.-Süd u. Luxemburgerstr
Stadt-Lager: Lindenstr. 28.
Union
Lieferung in jedem Quantum.

Garantiert frische
Landeier,
feinste Süßrahmbutter Molkerei Welldorf, Molkerei Cuchenheim, tägl. frisch.
Chlodwigplatz 20, Eigelstein 147.
Fernsprecher 7840.

Reichshallen-Theater.
Gesamt-Gastspiel des
Gebr. Herrnfeld-Theaters
aus Berlin
Heute u. folg. Tage:
die Herrnfeld'sche Novität
Am andern Morgen
Nachsp. zu „Nur eine Nacht"
Vorher:
„Nur eine Nacht"
2 Akte aus einer Ehe.
Beide Stücke mit d. Autoren
Ant. u. Bonat Herrnfeld
in den Hauptrollen.
Anf. präz. 8, Ende 10¾ Uhr.

Gegr. 1877.) Donnerstag Abend: Kesten ant „Zur Börse" Gürzenich.

Restaurant Aug. Esser,
vorm. Langen-Strang,
Buttermarkt 43, am Stapelhaus.
Gute preiswürdige Weine und Küche.

Königsberger Pferdelose
à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gew.-Liste 30 Pf. extra, empf. Pferdemarkt 28. Mai mitunmittelbar darauf folg. **Gewinnziehung**
die General-Agentur
Leo Wolff.
Königsberg/P., Kantstr. 9
sowie alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Die Gewinnchancen d. Lotterie sind günstiger, als die d. meisten ähnlichen Lotterien, da bei bisheriger Losanzahl die Gewinne um 3000 Mk. erhöht sind.

Flechten,
Schuppenflechte, trockene und nässende **Bartflechte,** Hautausschläge, Aufspringen der Haut, Kopfgrind,
Offene Beine,
neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, böse Finger, Drüsenleiden 2c. beseitigt gründlich die als altbewährtes Hausmittel in ihren Hauptbestandteilen seit 1806 bekannte
Rippsche Heilsalbe.
Große Dose 2 ℳ, 3 Dosen 5 ℳ gegen Nachnahme durch meine Versand-Apotheke.
Allein berecht. Fabrikant Rippscher Präparate
A. Ripp, Dresden-A. 18.
Bestandteile: Terpentin 10, Ei 20, Paraffin 20, Wachs 20, Myrrhen 3, Ambra 1, essigsaure Tonerde 10, Perubalsam 10, Borsäure 2, Salizylsäure 4. d

---

Verlag u. Druck von J. P. Bachem, Verantwortl. Redacteur: für den allgemeinen Teil: B. Reuter, für den Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Otto, alle in Köln.